Felix Battig
r Zufuhr:
uchong, superfeinst,
p. ½ kg Mk. 4,50.
elange, superfeinst,
p. ½ kg Mk. 5.00.
abgesiebt)
Mk. 1,80. 22096,74
Holzminden.
bauschule. Winterunterr. 31. October.
sanstalt. Dir. L. Haarmann.
Damen-, Mädchen- und schneiden, erteile in ver. Wiener u. Pariser Schnitt.
enzeichner" Neu!
Nr. 211 282 9149
läßigste Zuschneidesystem
andzeichnen.
nn, Marktstr. 14
s. Prima Referenzen. 1
1. März oder später eine Lehrstelle für ein
ngelisches Mädchen
[3261,44
rau H. Franken,
ster i. W., Salzstraße 23,
Magazin für
und Kücheneinrichtungen
andte (1982,44
rkäuferin
ttes Kolonialwaren-Ge-
esucht.
rten mit Zeugnisab-
n unter T 587 an die
der Westfäl. Ztg. erb.
April ein
ges Mädchen
ändlichen Erlernung der
und bürgerlichen Küche
des Haushalts gesucht b.
Familienanschluß, Wäsche
Jahr Lehrzeit, mäßige
ung. Offerten unt. J 620
Exped. der Westfälischen
g. 3327,49
Sattler- u.
ezierlehrling
r Junge, sofort oder
gesucht. 3329,44
. Kipp, Kavalleriestr. 7
e zwei zuverlässige und
ne
Kutscher
ine Hauderei; einer sof.
er per April. t2053,45
Hellkamp,
ei und Omnibusbesitzer
Derlinghausen.
ehrling
uter Schulbidung per
l gesucht. i2069'45
ufbursche
be Tage gleich
Heinrich Wens.
meine Dekorations-
att und Polsterei
ch zum 1. April einen
ehrling
günstigen Bedingung.
F. Buddeberg.
2072,44
fang April oder Mai
dern noch 2097,45
nge Mädchen
e Aufnahme zur Er-
des Haushalts in einer
ön gelegenen Ober-
a. Teutoburger Walde.
nspreis 600 Mk.
orstmeister Frevert,
lz i. Schlangen (Lippe).
fiert ist bei mir eine
ls t2105,45
ehrling
Buchbinderei frei.
Eilers, Turnerstr.
ibte
sche-
Stemplerin
m Lohn z. sofortigen
gesucht. (2175,45
F. Banck,
tepperinnen
sucht in und außer
se. c2121
Heide & Comp.

№ 45 Bielefeld, Dienstag, den 23. Februar 1904 94. Jahrg.

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.

Preis des Blattes: in Bielefeld und bei den sämtlichen Agenturen monatlich 40 Pfennig, vierteljährlich 1,20 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfennig, vierteljährlich 1,50 Mark. Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung"

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.

Berliner Büreau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., für alle anderen Inserenten 20 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg., Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg. Schluß der Inseraten-Annahme für die am anderen Tage mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.

Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten
einschließlich der
Landwirtschaftlichen Beilage

Der russisch-japanische Krieg

Langsam und schleppend spielen sich seit den ersten Schlägen vor Port Arthur und Tschemulpo die Kriegsereignisse ab. Die gewaltigen Entfernungen, welche die Landstreitkräfte der beiden Gegner zurückzulegen haben, ehe sie in größeren Massen zum Zusammenstoß gelangen können, und die Rückständigkeit der russischen Mobilmachung erklären diese Erscheinung zur Genüge. Bevor nicht der neue Oberbefehlshaber über Heer und Flotte Rußlands in Ostasien, der bisherige Kriegsminister Kuropatkin, auf dem Kriegsschauplatze im fernen Osten angelangt ist, werden die Russen dort auch nicht aus der Defensive heraustreten. Die Ernennung Kuropatkins zum kommandierenden General der aktiven Armee in der Mandschurei ist gestern in Petersburg amtlich veröffentlicht worden, gleichzeitig mit seiner Enthebung von dem Posten als Kriegsminister. Die Nachricht ist in St. Petersburg von der ge-



General Kuropatkin
Kriegsminister

samten Bevölkerung mit einem ungeheuren Jubel aufgenommen worden, denn es lag wie ein schwerer Druck auf allen Kreisen, daß man dort, wo die größte Gefahe für das ganze Reich drohte, keinen Mann von hervorragender Bedeutung vorfand. Der neue Oberbefehlshaber genießt als Soldat das größte Ansehen und hatte oft Gelegenheit, sich vor dem Feinde hervorragend auszuzeichnen, und so hofft man denn, daß sich das Glück mehr an die russischen Fahnen heften wird.

Japanischer Dank an den deutschen Kaiser

Wie in voriger Woche mitgeteilt wurde, hat Kaiser Wilhelm den kriegführenden Mächten die deutschen Lazarette in Tsingtau und Yokohama für ihre Verwundeten zur Verfügung gestellt. Hierzu ist dem „Tag" folgendes Telegramm zugegangen: Die japanischen Zeitungen drücken warmen Dank für das Anerbieten des deutschen Kaisers, betreffend die Hospitäler, aus. Der deutsche Gesandte Graf von Arco-Valley spendete tausend Yen für die Zwecke des Roten Kreuzes.

Russischer Kriegsrat

Der Petersburger Korrespondent des New-Yorker Herald meldet, ein Kriegsrat habe in Petersburg sich mit der internationalen Lage befaßt und sei übereingekommen, daß zwar Komplikationen nicht unvermeidlich, aber doch so wahrscheinlich seien, daß Rußland auf alle Fälle vorbereitet sein müsse. Die Truppentransporte nach Ostasien gingen nicht so glatt, wie man gehofft. Statt des täglichen Durchschnitts von 7000 Mann, die man befördern zu können geglaubt, erreiche man nur die Ziffer von 3000 Mann.

Ausweisung eines russischen Kanonenbootes aus dem Hafen von Schanghai

Der Taotai von Schanghai hatte auf Grund einer Aufforderung der japanischen Regierung ein im Hafen liegendes russisches Kanonenboot aufgefordert, den Hafen am Sonnabend vor 5 Uhr abends zu verlassen. Da diesem Befehle nicht nachgekommen ist, so wurde das Paitang-Geschwader nach Schanghai beordert, um dem Befehle des Taotai Nachdruck zu geben.

Noch ein russisches Kriegsschiff verunglückt

Der Petersburger Korrespondent des Figaro teilt seinem Blatte brieflich eine Nachricht mit, die er am 14. Februar telegraphisch melden wollte, aber nicht durfte, weil die Zensur die Depesche nicht abgehen ließ. Es handelt sich um den russischen Kreuzer „Boyarin", dem in der Reede von Dalny ein ähnliches Unglück widerfuhr, wie dem „Jenissei", jedoch ohne Menschenverlust. Er wurde von einem der von ihm gelegten Torpedos getroffen und für einige Zeit kampfunfähig gemacht. Das soll sich nicht durch eine Nachlässigkeit erklären, sondern durch die Beschaffenheit des Meeresgrundes, der dort so felsig ist, daß die Anker der Torpedos nicht Grund fassen können, so daß diese treiben und Schaden anrichten, wo sie nicht sollen. Der „Boyarin" hatte 300 Mann an Bord und war von dem Fregattenkapitän Sarytchef befehligt.

Russische Opferwilligkeit

Aus Petersburg wird berichtet, dem russischen Roten Kreuz sind bedeutende Summen überwiesen worden, u. a. spendete der Graf Olsro 1 Million Franks. Die russische Kaufmannschaft spendete 50 Millionen Rubel zu Kriegszwecken. Das sind beachtenswerte Zeichen patriotischen Sinnes.

Amerikanische Offizier als Begleiter der japanischen Armee

Vor einigen Tagen hieß es, sowohl die Japaner, wie die Russen hätten es abgelehnt, auswärtige Offiziere als Begleiter ihrer Truppenteile anzunehmen. Diese von vornherein unglaubwürdige, allem Herkommen widersprechende Nachricht, wurde schon dadurch dementiert, daß vom deutschen Heere je zwei Offiziere für das russische und das japanische Heer abkommandiert wurden. Jetzt hat auch Amerika militärische Sachverständige ernannt. Wie aus New-York gemeldet wird, erteilte die japanische Regierung dem Oberst Crowder und den Hauptleuten March, Morissen und Kuhn von der amerikanischen Armee die Erlaubnis, die japanische Armee zu begleiten.

Die Nachrichten vom Kriegsschauplatze fließen immer spärlicher, sodaß es für Fernstehende unmöglich ist, sich ein Bild vom tatsächlichen Stande der Dinge zu machen. Wir verzeichnen noch folgende Telegramme:

□ Tschifu, 22. Febr. Das Erscheinen von zwei Abteilungen russischer Kosaken wird aus On-tschin gemeldet.

♂ Petersburg, 22. Febr. Die Werft Newsky erhielt den Befehl, schleunigst zehn Unterseeboote zur Verstärkung der Kriegsflotte zu bauen.

London, 22. Febr. Eine Tschifuer Drahtung der Morning Post vom 21. Februar meldet, etliche Divisionen russischer Truppen seien auf dem Marsche zu dem Yalu und Zehntausend von Japanern rücken in Eilmärschen von verschiedenen Punkten Koreas auf den Yalu vor. Demnächst wird ein großes Treffen in Nordkorea erwartet.

In Deutschsüdwestafrika

macht das Vorgehen gegen die Herero gute Fortschritte. Die Zahl der deutsche Streitkräfte erfährt in diesen Tagen eine neue Vermehrung durch die Ankunft des Dampfer „Adolf Wörmann", der 4 Offiziere und 168 Mann sowie 6 Kanonen und 2 Maschinengewehre an Bord hat. Ferner naht die Hauptmacht der Schutztruppe vom Süden her.

Gouverneur Leutwein meldet unter dem 22. Februar, daß in dem Telegramm vom 17. d. M. über das Gefecht der Kompagnie Fischel insofern ein Irrtum vorgekommen ist, als nicht der Seesoldat Henze aus Oesdorf, sondern der Seesoldat Haanse aus Sachsendorf in Sachsen schwer verwundet worden ist.

Wie aus Breslau berichtet wird, ist der Sohn des Kaiserlichen Rechnungsrates Paul Hay in Hohenwiese im Riesengebirge, der vor Outjo eine Farm hatte, bei der Verteidigung derselben von Hereros ermordet worden. Seiner jungen Frau gelang es, ihr Leben zu retten.

Das Missionskloster Treismosel bei Trier erhielt aus Südwestafrika eine Depesche, der zufolge alle Missionare gerettet seien; der von den Hereros angerichtete Schaden dagegen sei bedeutend.

* * *

Ueber die Ursachen des Herero-Aufstandes

liegt jetzt auch eine Erklärung der Rheinischen Missionsgesellschaft vor. Sie ist um so beachtenswerter, da ihre Missionare seit vielen Jahzehnten in Deutsch-Südwestafrika wirken, das Vertrauen der Eingeborenen gewonnen und ihre Beziehungen zu den Kolonisten vom Beginn der deutschen Kolonialzeit an beobachtet haben. Sie schreibt in einem soeben erschienenen Wort an ihre Freunde unter anderem: „Durch den Aufstand sind fast alle Missionsstationen, und zumal die blühendsten, und damit auch fast alle unsere Missionarsfamilien in harte Bedrängnis geraten. Dennoch glauben wir die Hoffnung haben zu dürfen, daß eine unmittelbare Lebensgefahr für sie nicht vorliegt; wir haben vielmehr allen Grund, anzunehmen, daß die 60 Jahre rheinischer Missionsarbeit auch die Frucht getragen hat, daß selbst die noch heidnischen Hereros in unsern Missionaren nur ihre Freunde sehen. Was die Ursache des Aufstandes ist, entzieht sich ja vorläufig noch dem sicheren Urteil. Doch haben unsere Missionare und wir in unsern Berichten nie ein Hehl daraus gemacht, daß neben den fortgesetzten Landverkäufen vor allem das von vielen weißen Händlern geübte System des maßlosen Kreditgebens an die Eingeborenen und die darauf folgende rücksichtslose Eintreibung der Schulden, mit anderen Worten die Ausbeutung des Leichtsinnes der Eingeborenen Zustände schuf, die trübe in die Zukunft schauen ließen. Wir haben immer wieder unsere bittende und warnende Stimme erhoben und haben es auch nicht unterlassen, geeigneten Orts vorstellig zu werden. Wenn wir auch nicht alle Maßnahmen der Regierung begriffen haben, und die von ihr zum Schutze der Eingeborenen erlassenen Bestimmungen nach unserer Meinung nicht immer weit genug gingen, müssen wir es doch billig und dankbar anerkennen, daß die Landesregierung des Gouverneurs Leutwein auch das Wohl der Eingeborenen, die sich unter den Schutz der deutschen Regierung gestellt hatten, ernstlich im Auge behielt und deren Recht auch gegenüber den Weißen vertrat, von vielen aber gerade darum eine zum Teil sehr lebhafte Opposition erfuhr. Wir stehen mit dieser unserer Auffassung, daß nicht die Tatsache der Kolonisation an und für sich sondern daß die Rücksichtslosigkeit einzelner Farmer und vieler Händler den Zündstoff aehäuft haben, der jetzt zur Explosion gekommen ist, nicht allein, sondern begegnen ihr in Zeitungen der verschiedensten politischen Parteirichtung, leider aber nur noch vereinzelt. Läßt uns diese unsere Auffassung die Schuld der Hereros keineswegs verkleinern, aber doch in einem milderen Lichte erscheinen, dann muß es uns mit tiefem Schmerz erfüllen, daß man fast allgemein einseitig nur den Ruf nach Recht und blutiger Vergeltung vernimmt. Wir würden es aufs tiefste beklagen müssen, ja wir würden es als einen Widerspruch gegen Recht und Billigkeit empfinden müssen, wenn die Folge der nötig gewordenen gewaltsamen Niederschlagung des Aufstandes eine vollkommene Rechtlosigkeit der Hereros, wie sie befürwortet wird, sein sollte. Die Ehre des deutschen Namens verlangt nicht nur, daß mit Waffengewalt und fester Hand Aufruhr und Empörung niedergeworfen wird, und daß die Schuldigen, die das Schwert erhoben und gar zum Mord geschritten sind, die ganze Schwere des Gesetzes trifft; die Ehre des deutschen Namens verlangt auch, daß nach dem Sieg den armen Irrege' führten und Verblendeten, die sich haben hinreißen lassen, Schonung zu teil werde und daß mit der Gerechtigkeit sich Milde paart. Möge diese Ueberzeugung immer weitere Kreise unseres Volkes ergreifen, vor allem auch die, die in dieser Sache verantwortungsvoll zu raten und taten haben."

Deutscher Reichstag

39. Sitzung vom 22. Februar 1904.
1¼ Uhr.

Eingegangen: Die Börsengesetz-Novelle.

Zunächst wird dem Antrage der Geschäftsordnungskommission entsprechend beschlossen, die nachgesuchte Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung dreier Mitglieder des Hauses, der Abgg. Kröfell, Fußangel und Gerstenberger nicht zu entsprechen.

Sodann wird die Beratung des Postetats fortgesetzt.

Bei dem Titel „Post- und Oberpostassistenten" regt Abg. Eickhoff (frs. Vpt.) Besserstellung der Postbeamten in den Kolonien an. Beim Titel „Post- und Telegraphengehilfinnen" weist Abg. Singer auf die gestrige Inanspruchnahme dieser Damen hin und auf die vielfachen Erkrankungen, namentlich Nervenerkrankungen derselben.

Auf eine Anregung des Abg. Müller-Sagan erklärt der Staatssekretär Krätke, Badeeinrichtungen könnten nicht bei jedem Postamt geschaffen werden. Die Dienstzeit der Unterbeamten werde gewiß, innerhalb 60 und 70 Dienststunden, als Grenze, bei dem einen Amt etwas länger, bei dem anderen kürzer sein. Schematisiert könne nicht werden. Nach einigen kurzen Bemerkungen des Abg. Patzig (natlib.) wird der Titel „Unterbeamte" genehmigt. Die Titel, welche die Ostmarkenzulagen betreffen, hat die Kommission zu streichen beantragt. Ein Antrag v. Hormann will die Positionen wider herstellen. Ein Antrag v. Liebermann will, daß die Zulagen als unwiderruflich! zu bewilligen seien.

Abg. v. Tiedemann (Ry.) tritt für die Genehmigung der Zulagen ein und zwar in der Form widerruflicher. Es handele sich hierbei überhaupt nicht um eine politische Angelegenheit, sondern nur um die wirtschaftliche Notwendigkeit. Würden die Zulagen gestrichen so müßte sich der Reichskanzler mit der preußischen Regierung in Verbindung setzen und für die Postbeamten solche Zulagen verlangen.

Abg. Fritzen-Düsseldorf (Ztr.) erklärt, daß es sich hier um eine politische Angelegenheit handle. Seine Freunde würden auf jeden Fall auf die Streichung dieser Zulagen beharren. Redner geht dann auf

Kleines Feuilleton

Der Aufstand der „Schweigenden"

In Süd-Nigeria ist ein augenscheinlich antieuropäischer Aufstand von beachtenswerter Art ausgebrochen. Es ist das Werk einer merkwürdigen geheimen Gesellschaft, die sich die „Schweigsamen" nennt und sich besonders zu dem Zweck gebildet hat, die Herrschaft der Weißen zu stürzen. Die Mitglieder, die niemals sprechen, sondern ihre Gedanken nur durch Zeichen austauschen, haben bereits zwei Versuche gemacht, die europäische Ueberwachung zu vernichten. Das Land hinter Asaba (am Niger), dem administrativen Hauptquartier, ist das Gebiet, das unmittelbar betroffen ist; in diesem Gebiet sind alle Missionare vertrieben und ihre Stationen zerstört worden. Die Europäer schwimmen nach Asaba geflohen zu sein; wie die Reuteragentur meldet, aber eine Anzahl eingeborener Christen ist ermordet worden. Die englische Regierung sieht die Bewegung als sehr ernst an, und hat sehr kräftige Maßregeln ergriffen, um ihr zu begegnen. Dreihundert Mann wurden vor drei Wochen von Asaba aus in das unruhige Gebiet entsandt.

Ein japanischer Gedenktag

war der 11. Februar. Dieser Tag verdient in den japanischen Annalen als bedeutsam vermerkt zu werden. An diesem Tage bestieg nach der Tradition vor 2564 Jahren der Kaiser Tschimmu Tenno, der erste Herrscher des Landes, den kaiserlichen Thron und begründete die Herrscherdynastie, die in ununterbrochener Folge bis zum heutigen Tage über Japan geherrscht hat und deren 122. Vertreter Mutsuhito ist. Es ist der Tag, an dem alle japanische Chronologie und Geschichte beginnt, und es ist eins der großen Nationalfeste, die jedes Jahr auf einem öffentlichen Feiertag im ganzen Reich begangen werden. Vor 14 Jahren wurde er als der Tag gewählt, an dem die neue Konstitution durch den jetzigen Kaiser bestätigt werden sollte, vor zwei Jahren war der 11. Februar der Tag, an dem der Abschluß der Anglo-japanischen Allianz der Welt bekannt gegenben wurde. Nun ist der Abend dieses Tages vom Kaiser zur formellen Kriegserklärung an Rußland gewählt worden, — ein Ereignis das ihn jedenfalls nicht weniger denkwürdig für die nationale Geschichte machen wird, als die vorhergehenden Ereignisse.

Der „Sarg Ludwigs XVII" unauffindbar

Aus Paris wird berichtet: Die Ausgrabungen, die von der Kommission von „Alt-Paris" auf dem alten Kirchhof Sainte-Marguerite ausgeführt worden sind, um den angeblichen Sarg Ludwigs des Siebzehnten zu finden, sind jetzt beendet. Man hat an der Stelle gegraben, die Voisin, der ehemalige Führer des Leichenzuges, der das tote Kind aus dem Tempel fortschaffte, als den Ort der Grabstätte bezeichnet hatte, und man hat keinen Sarg gefunden. An einem anderen, von demselben Voisin in einem kürzlich wiedergefundenen Dokument bezeichneten Orte hat man gleichfalls einen tiefen Graben ausgehöhlt, aber auch diese Nachforschung hat nichts ergeben. Man hat viele Schädel und Knochen jeder Art gefunden, die bei jeder Berührung mit der Hacke und selbst mit der Hand zerbrachen; aber unter allen diesen Trümmern konnte man nicht die weißen Holzbretter finden, in die nach der Ueberlieferung der schwache Körper Ludwigs des Siebzehnten eingeschlossen war. Bis jetzt bleibt das Geheimnis unerklärlich.

Japan ist „Mode"

Die Moden in London zeigen gegenwärtig deutlich, nach welcher Seite die Sympathien der Engländerinnen in dem jetzigen Kampfe im fernen Osten neigen. Der japanische „Kimono" ist in England seit langem als loses Hauskleid Mode; jetzt wird er auch als Theaterumhang und sogar als Dinerkleid getragen. Die Mode, das Haar niedrig zu tragen, nimmt ab; die Damen tragen das Haar vielmehr auch auf japanische Art hoch und fragen nur nach der neuesten japanischen Haarmode. Außerdem werden nach Art der Geishas über beiden Ohren Schmuckfachen im Haar getragen. Bei den Blumenhändlern werden Chrysanthemen und Lotusblumen verlangt; sie werden die fashionablen Blumen der Saison. Weiße japanische Fächer haben für den Augenblick die zierlichen Blumen- und Federfächer verdrängt, die so lange unumschränkt geherrscht haben. Das japanische Stück „Der Liebling der Götter" ist beliebter als je, und an allen Vergnügungsorten hört man Musik aus japanischen Stücken.

zwei Punkte der preußischen Ostmarkenpolitik ein; die Schul- und Sprachen-Politik und die Ansiedelungs-Politik. Beide seien verfehlt.

Abg. v. Staudy (kons.) tritt für den Antrag Normann ein. Die Zulagen für die Postbeamten seien nur eine Konsequenz der betreffende Bezüge genießender Beamten. Im Gegensatz zu v. Tiedemann meine er und seine Freunde, daß es sich hier um eine politische Sache handle.

Staatssekretär Krätke bittet, die Forderung zu bewilligen. Die Postbeamten im Osten seien in schwieriger Lage. Die Reichsfreudigkeit müsse ihnen erhalten werden. Im Osten mit polnisch sprechender Bevölkerung sei für sie der Einkauf schwieriger, das Wohnen teurer.

Abg. v. Jadzewski (Pole) bekämpft lebhaft die Ostmarkenzulagen und geht dann ausführlich ein auf eine Aeußerung des Abg. Fritzen, daß das Zentrum keinen Grund habe, sich der Polen besonders anzunehmen und nur aus Gerechtigkeit die Ostmarkenpolitik bekämpfe. Weiter polemisiert Redner gegen das Verhalten des Zentrums in Oberschlesien gegenüber den Polen.

Abg. Singer (Soz.) lehnt namens seiner Partei die Ostmarkenzulagen entschieden ab. Die ganze Ostmarkenpolitik der preußischen Regierung sei eine Dummheit. Redner fordert dann, man solle überhaupt die Unterbeamtengehälter erhöhen, aber nicht widerruflich und nicht in den Ostmarken allein.

Abg. Sattler (natl.) meint, das hier Vorgeschlagene sei zweifellos eine Folge der preußischen Polenpolitik, und da seine Partei diese Politik stets unterstützt habe, so treten sie auch für diese Forderung ein.

Abg. Liebermann von Sonnenberg (Ant.) erklärt, seine Freunde würden für die Forderung nur stimmen, falls die Zulagen unwiderruflich gewährt würden.

Abg. Gamp (Rp.) polemisiert gegen Singer. Die Zulagen seien erforderlich, um die Beamten vor Schaden zu bewahren. Weiter wendet sich Redner gegen die Ausführungen Jadzewskis und gegen den Antrag des Vorredners.

Abg. Dove (frs. Vrg.) spricht gegen die Zulage. Die ganze Ostmarkenpolitik, wie sie bisher betrieben wurde, habe Fiasko gemacht.

Hierauf erfolgt Schluß der Debatte. Der Antrag Liebermann, das Wort „widerruflich" zu streichen, wird zunächst gegen die Konservativen und Reichspartei angenommen. Sodann wird die Forderung, für welche nur die Konservativen, Reichspartei, Antisemiten und Nationalliberalen stimmen, gänzlich gestrichen.

Im Extraordinarium hat die Kommission die Forderung von 300 000 Mark gestrichen, für Weiterführung der Telegraphenlinie in Ostafrika über Tabora hinaus nach Udschidschi.

Staatssekretär Krätke bittet, falls im Hause keine Neigung bestehe, diese Forderung zu bewilligen, den gleichen Betrag zu genehmigen für die Strecke von Tabora über St. Michael nach Muanga.

Abg. Spahn stellt einen entsprechenden Antrag.

Nach kurzer Debatte wird der Titel mit diesem Antrag an die Kommission zurückverwiesen.

Bei den Einnahmen befürwortet Abgeordneter Gröber nochmals Portofreiheit für Soldatenbriefe und Pakete nach der Heimat. Der Staatssekretär macht von neuem seine Bedenken hiergegen geltend.

Abg. Günther (natl.) rügt Ungleichmäßigkeiten im Telephontarif.

Die Resolution Gräber wird hierauf angenommen. Damit ist der Postetat erledigt. Der Etat der Reichsdruckerei wird debattelos erledigt.

Morgen 1 Uhr: Etat des Reichseisenbahnamts; vorher: Vorlage betr. Muster und Markenschutz auf Ausstellungen.

Schluß 6¾ Uhr.

Preußischer Landtag

Abgeordnetenhaus

25. Sitzung vom 22. Februar. 12 Uhr.

Am Ministertisch: Schönstedt.

Die zweite Etatsberatung wird mit dem Etat der Justizverwaltung fortgesetzt. Die Beratung beginnt mit den Einnahmen.

Auf Antrag des Abg. Friedberg (natl.) wird zunächst die Angelegenheit des Königsberger Geheimbundprozesses und die Ausweisungen russischer Staatsangehöriger für sich behandelt.

Abg. Friedberg geht näher auf den Fall und die daran geknüpfte Reichstagsinterpellation ein. Das Verhalten der preußischen Regierung soll nicht einwandsfrei gewesen sein. Auffallend sei daß ein Strafantrag von der russischen Regierung nicht vorgelegen habe, und daß dieser erst von der preußischen Regierung extrahiert worden sei. Weiter seien über das Verhalten der russischen Polizeiagenten in Deutschland und das Verhalten der deutschen Polizei gegenüber auch ganz unverdächtigen Russen eine große Anzahl von Beschwerden bei jener Interpellation vorgebracht worden. Die Universitätsbehörden sollen vor der Immatrikulation sich zunächst bei der Polizei über die russischen Studenten erkundigt haben. Sollten die Tatsachen wahr sein, so würde die preußische Regierung scharf zu tadeln sein. Redner habe es für seine Pflicht gehalten, der preußischen Regierung so bald wie möglich Gelegenheit zu geben, sich zu diesen Punkten zu äußern.

Justizminister Schönstedt sucht das Verhalten der Behörden zu rechtfertigen. Eine Einsicht in die beschlagnahmten Schriften ließ sofort erkennen, daß sie zum Teil hochverräterischen anarchistischen Inhalts waren. Es ergab sich weiter der Verdacht, daß dieser Schriftenvertrieb sicher seit Jahren aus der Schweiz nach Rußland systematisch bestanden hat. Es war alles getan, um das Bekanntwerden dieser Dinge vor den Behörden zu verheimlichen. Daher glaubte die Staatsanwaltschaft sich berechtigt auf Grund des § 128 des Strafgesetzbuches vorzugehen. Das Strafverfahren wurde eingeleitet und Haussuchungen auf richterliche Anordnung vorgenommen. Der Minister verliest eine lange Reihe von Auszügen aus den beschlagnahmten Schriften. In diesen Schriften sei Aufforderung zum Fürstenmord, zur Revolution, zum Umsturz der bestehenden Gewalt enthalten. So liege der Tatbestand. Es war also offenbar Mitwirkung zum Hochverrat gegen das befreundete russische Reich und Majestätsbeleidigung gegen den befreundeten Monarchen zu konstatieren. Die Strafbarkeit solcher Handlungen hänge allerdings ab von der Stellung eines Antrages seitens Rußland. Nach den Bestimmungen der Strafprozeßordnung bedürfe es aber zum ersten Einschreiten gegen solche Straftaten eines vorhergehenden Antrages nicht. Festnahmen und Verhaftungen seien auch bei Stellung eines solchen Antrages zulässig. Nachdem die Sachen zu seiner, des Ministers Kenntnis gekommen, habe er sie an das Auswärtige Amt weiter gegeben, dieses habe die russische Regierung unterrichtet und dann sei unter der ausdrücklichen Erklärung, daß die Gegenseitigkeit für die Bestrafung derartiger Taten in Rußland verbürgt sei, der Strafantrag von Rußland gestellt worden. Sei der Ausgang des Prozesses, welcher er wolle, unter keiner Umständen können den preußischen Justizbehörden Vorwürfe gemacht werden, daß sie pflichtwidrig und gesetzwidrig gehandelt hätten sowie daß sie der russischen Regierung Schergendienste geleistet hätten. An der Bekämpfung des Anarchismus hätten alle zivilisierten Staaten gemeinsames Interesse. Es sei auch eine reiche Korrespondenz beschlagnahmt worden, aus der hervorzugehen scheine, daß der ganze Schriftenschmuggel als sozialdemokratische Parteisache behandelt werde und daß sogar die Berliner Parteileitung der Sache nicht vollkommen fernstehe.

Minister des Innern Frhr. v. Hammerstein führt aus, es sei nicht richtig, daß auch deutsche Untertanen von russischen Agenten beobachtet werden und daß russische Agenten Verbrechen verübt oder zu solchen angestiftet hätten. Der Minister verliest aus anarchistischen Schriften Stellen, die den Fürstenmord predigen. Leute, die solchen Ideen huldigen, müsse man abschieben, am besten in ihre Heimat. Bei der Androhung der Ausweisung stehe es gewöhnlich den Ausgewiesenen frei, die Grenze zu wählen. Nur wo die Gefahr der Zurückweisung von den Nachbarstaaten vorliege, werde die Heimatgrenze gewählt. Bei den Anarchisten liege es so. Nun sei im Reichstag von angeblichen amtlichen Uebergriffen russischer Polizeiagenten Mitteilung gemacht worden. Die amtlichen Ermittelungen hätten keinen Anhalt für die Richtigkeit der von sozialdemokratischer Seite im Reichstag erfolgten Mitteilung ergeben. Herr Wetticheslaff habe von dem bei ihm verübten Einbruch erzählt. Amtlich habe nichts ermittelt werden können. Herrn Wetticheslaff sei übrigens die Androhung der Ausweisung zugegangen, die Frist aber sei ihm schon dreimal verlängert worden. Jedenfalls sei weder ein Agent der preußischen noch der russischen Polizei bei der ganzen Affäre beteiligt. Der Minister geht dann sämtliche von sozialdemokratischer Seite angeführten Fälle durch und konstatiert bei jedem einzelnen, daß amtlich nichts ermittelt werden konnte. Der Vorwurf, daß das Briefgeheimnis von Post- oder Telegraphenbeamten verletzt worden sei, habe sich als unbegründet herausgestellt. Die Fälle unberechtigter Einbrüche zum Zwecke der Haussuchung in Wohnungen von Russen und Russinnen hätten sich zum Teil als unwahr herausgestellt, zum Teil liegen sie Jahre zurück, sodaß Feststellungen unmöglich waren. Die Polizei gehe rein aus dieser Affäre hervor. Die Sozialdemokraten werden wir weiter mit allen gesetzlichen Mitteln bekämpfen. (Beifall rechts.)

Abg. Oeser (freis. Verg.) bedauert, daß die Aufklärungen der Minister nicht schon im Reichstag gegeben worden sind. Mit der Ausweisungspraxis der preußisch. Verwaltung gegen die Anarchisten könnte man nicht einverstanden sein, wenn man nicht befürchten müsse, daß der Begriff Anarchist von der Polizei zu weit gefaßt würde. In Rußland wird jeder Oppositionelle als Anarchist bezeichnet. Die russischen Agenten haben kein Recht, bei uns ihre Tätigkeit auszuüben. Es scheine, daß Rußland mit deutschen Detektivbüreaus in Verbindung steht. Der russische Auslieferungsvertrag vom Jahre 1885 erregte im Reichstage solche Entrüstung, daß er dann mit Preußen und Bayern, nicht mit dem Reiche allein abgeschlossen worden sei. Preußen soll weiter als Rechts- und Kulturstaat dastehen.

Abg. von Heydebrand (kons.) ist mit der Regierung durchaus einverstanden. Er billige die Ausweisungspraxis derselben völlig. Den Kernpunkt bilde die Ueberwachung von Anarchisten durch ausländische Agenten. Diese Ueberwachung sei an sich zweckmäßig, sie müsse aber im Rahmen der deutschen Gesetze erfolgen. Liebedienerei gegen Rußland sei nicht im Spiele. Es gebe im Auslande auch Agenten, die deutsche Anarchisten überwachen helfen.

Abg. Peltasch (freis. Vergg.) schließt sich den Ausführungen des Abg. Oeser an.

Justizminister Schönstedt erklärt gegenüber einem Vorwurfe des Vorredners: Die Mitteilungen über den Königsberger Prozeß habe er aus der Notlage heraus gemacht, in die ihn die Notwendigkeit versetzt habe, die vorliegende Sache aufzuklären. Er habe sich dabei die größtmöglichste Zurückhaltung auferlegt.

Abg. Freiherr v. Zedlitz (freik.) schließt sich den Ausführungen des Abg. von Heydebrand an. Es ist erwiesen, daß die deutsche Sozialdemokratie mit diesen russischen Anarchisten fraternisiere. Es sei ihr zuzutrauen, daß sie in Zeiten nationaler Gefahr ihre revolutionären Ziele zu verwirklichen suchen werde.

Abg. Dr. Friedberg (natl.) nimmt an, daß es der Regierung gelungen sei, alle Vorwürfe zurückzuweisen. Die Sozialdemokratie verdächtigte, werde sie aber aufgefordert, Beweise zu erbringen, so verdunkle sie die Sache noch mehr. Die Debatte habe gezeigt, daß man zu der Regierung Vertrauen haben dürfe.

Die Diskussion über die Russenaffäre schließt hiermit.

Es folgen die Einnahmen. Bei Titel 1: Kosten erklärt Justizminister Schönstedt, er sei nach Kräften bemüht, für eine Vermehrung der Richterstellen zu sorgen. Der Finanzminister sei seinen Wünschen in dieser Hinsicht in weitem Maße entgegengekommen und habe ihm auch die Zusicherung erteilt, im nächsten Jahre der notwendigen Vermehrung der Richterstellen seinerseits zustimmen zu wollen. In Bezug auf die Erhöhung der Gerichtskosten und Notariatsgebühren werde dem Hause im nächsten Jahre eine umfangreiche Statistik zugehen.

Ein Regierungskommissar macht nähere Mitteilungen über die Vermehrung der Richterstellen.

Hierauf vertagt das Haus die Weiterberatung auf Mittwoch 11 Uhr. Schluß 4¼ Uhr.

Politischer Tagesbericht

Von einer Erschütterung der Stellung des Grafen Posadowskys

ist neuerdings mehrfach die Rede gewesen. Man hat behauptet, der Staatssekretär des Reichsamts des Innern habe bei der neulichen Kunstdebatte im Deutschen Reichstage die Kunstanschauungen des Kaisers nicht entschieden genug vertreten. Allerdings hat Graf Posadowski erklärt, daß ihn persönlich der Streit der alten und der modernen Schule kühl lasse. Der Staatssekretär hatte in dem vorliegenden Falle aber auch gar keinen Anlaß, besonders für die kaiserlichen Kunstanschauungen in die Schranken zu treten. Im Gegenteil, es lag ihm wie dem Präsidenten des Hauses viel an der Wahrung der guten parlamentarischen Sitte, die Person des Kaisers nicht in die Debatte zu ziehen. Es liegt kein Grund zu der Behauptung vor, die Stellung des Staatssekretärs sei erschüttert.

* * *

Ostafrikanische Baumwolle

Durch das Kolonialwirtschaftliche Komitee ist in Deutsch-Ostafrika eine Baumwoll-Inspektion errichtet worden. Der Inspektor hat die zunächst für die Baumwollkultur inbetracht kommenden Küstengebiete bereist und stellte, nach der Köln. Ztg. fest, daß bestimmte Gebiete als erstklassiges Baumwoll-Land zu bezeichnen und namentlich für feine ägyptische Baumwolle geeignet sind. Die von den Gemeinden und Privatleuten angelegten Baumwollfelder ergaben durchweg ein vorzügliches Erzeugnis und bei sachgemäßer Kultur teilweise sehr günstige Ergebnisse hinsichtlich der Menge. Für die nächste Bestellzeit ist mehr als das Fünffache der vorjährigen Pflanzung für die Baumwollkultur vorbereitet. Ein erhebliche Ausbreitung der Kultur dürfte eintreten, sobald durch den Bau von Eisenbahnen die für Baumwollkultur zukunftsreichen Gebiete des Hinterlandes erschlossen werden. Der Einfluß der kurzen Tanga-Mombo-Bahn ist bereits zu erkennen; die Baumwollkultur nimmt dort einen raschen Fortgang.

Deutsches Reich

= **Berlin**, 22. Februar.

Der Kaiser
machte gestern morgen die gewohnte Promenade im Tiergarten, hatte darauf eine Unterredung mit dem Reichskanzler und hörte ins Schloß zurückgekehrt die Vorträge des Herrn v. Lukanus und der Minister Rheinbaben, Studt und Budde. Später empfing er den Oberbürgermeister und den Stadtbaurat von Kassel. Abends beteiligt sich Seine Majestät an einem Herrenabend der Offiziere des Garde-Füsilier-Regiments.

Beim Reichskanzler
findet am 24. d. M. eine parlamentarische Soiree statt.

Die preußischen Eisenbahnen
haben auch im Januar eine bedeutende Einnahmesteigerung aufzuweisen; diese betrug 6,39 Mill. Mk. Seit Beginn des Etatsjahres sind 2,18 Mill. Mk. mehr eingenommen worden.

Parlamentarisches

= **Berlin**, 22. Februar.

Im Seniorenkonvent des Reichstages
wies Präsident Graf Ballestrem auf die trostlose Geschäftslage hin, welche eine rechtzeitige Fertigstellung des Etats als ausgeschlossen erscheinen lasse, wenn die Redner sich nicht Beschränkung auferlegten. Es ständen nur noch 24 Sitzungstage zur Verfügung und eine Reihe sehr wichtiger Etats sei noch zu erledigen. Er bittet die Fraktionen, höchstens zwei Redner zu jedem Etat sprechen zu lassen, da er keine Mittel in der Hand habe, die Ausdehnung der Debatten zu verhindern. Weiter erklärt sich Graf Ballestrem gegen Abendsitzungen sowie gegen einen früheren Beginn der Plenarberatungen. Würde der Etat nicht fertiggestellt, so müßte eventl. die Reichsregierung mit einem Notgesetz einspringen, welchem juristische Hindernisse entgegenstünden. In der Diskussion wurde eine Abänderung der Geschäftsordnung angeregt, indessen macht der Präsident darauf aufmerksam, daß eine solche Abänderung einen großen Zeitaufwand für die Beratung erheischen würde.

Zur zweiten Beratung des Militäretats
haben Dr. Müller-Sagan und Dr. Eickhoff mit Unterstützung der freisinnigen Volkspartei die Resolution gestellt, den Mannschaften des stehenden Heeres und der Kaiserlichen Marine im Falle der Urlaubserteilung alljährlich oder mindestens einmal während ihrer Dienstzeit für eine Reise in die Heimat freie Fahrt auf den Eisenbahnen zu ermöglichen.

Die Novelle zum Börsengesetz
ist heute dem Reichstage zugegangen.

Partei- und Wahlnachrichten

—* **Genosse Göhre** soll an Stelle des verstorbenen Rosenow als sozialdemokratischer Kandidat im 20. sächsischen Wahlkreis aufgestellt werden.

Soziale Angelegenheiten

□ **Berlin**, 22. Febr. Die Arbeitszeit im Tischlergewerbe soll bekanntlich gesetzlich geregelt werden und im Reichsamt des Innern finden bereits Vorarbeiten dafür statt. Der deutsche Fleischerverband hat nun eine Denkschrift ausarbeiten lassen, worin diese Regelung als unnötig und unzweckmäßig bezeichnet wird. Es wird darin der Charakter des Fleischerhandwerks als Kleingewerbe betont, in dem rund 28 000 Betriebe ohne alle Hilfskräfte arbeiten; daß die Arbeitszeit nicht immer regelmäßig sei, liege nicht an den Meistern, sondern vor allem an der wechselvollen Nachfrage und der leichten Verderblichkeit des Fleisches. Das ist in der Tat zutreffend und der Reichstag wird entschieden hierauf Rücksicht zu nehmen haben.

⚓ **Berlin**, 22. Febr. Eine wichtige Verfügung für die Krankenkassen bereitet die preußische Regierung vor. Die Oberbehörden sollen angewiesen werden, genau darauf zu achten, ob die Krankenkassen dafür sorgen, daß ihren Mitgliedern in Krankheitsfällen ärztliche Hilfe in dem Maße zu Gebote steht, wie es im Interesse der Versicherten erforderlich ist.

Ausland

Italien

× **Rom**, 22. Febr. Zur Börsenpanik. Offiziös wird versucht, den Kurssturz der öffentlichen Werte auf bloße Börsenmanöver zurückzuführen. Die Regierung werde mehrere Blätter wegen Verbreitung einer Nachricht von angeblichen Rüstungen sowie von Truppen- und Schiffskonzentrationen für eine Expedition nach Albanien prozessieren lassen.

Oesterreich-Ungarn

= **Budapest**, 22. Febr. Sozialdemokratische Kundgebungen. Hier fanden große Kundgebungen der Sozialdemokraten wegen des Verbots von Versammlungen und der Parteiblätter statt. Mehrere hundert Mann griffen, größtenteils auf Rädern fahrend, die Gebäude des Ministerpräsidiums und des liberalen Klubs an. Auf beide Gebäude wurde ein Steinhagel eröffnet. Alle Scheiben wurden zertrümmert, die Abgeordneten im Klub mußten in die Nebenräume flüchten. Die Polizei schritt mit blanker Waffe ein; es gab auf beiden Seiten viele Verletzte. Zahlreiche verhaftungen wurden vorgenommen.

Spanien

° Madrid, 22. Februar. Das allgemeine Gesprächsthema hier ist der große Kurssturz, der gestern an den Börsen von Madrid und Barcelona infolge der Gerüchte stattfand, daß die Cortes für Kriegsrüstungen 80 Millionen außerordentlichen Kredit votieren würden und daß Spanien mit England ein Bündnis geschlossen hätte. Die Regierung dementiert zwar alles, aber die Presse verlangt kategorischere Erklärungen, um die öffentliche Meinung zu beruhigen. Man berechnet, daß die Börsenpanik einen Verlust von 500 Millionen Mark gebracht habe.

Orient

✠ **Paris**, 22. Febr. Vorstellungen bei der Pforte. Gemeinsame Schritte des französischen und englischen Vertreters bei der Pforte und in Sofia kündet die Temps an. Beide Regierungen sollen aufgefordert werden, ihren die Kriegslust schürenden Parteien kräftig entgegenzutreten.

Lokales und Allgemeines.

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 23. Februar

∞ **Kaiserin Auguste Viktoria-Schule**

Der Allerhöchste Erlaß von den Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten vom 25. Januar lautet folgendermaßen:

Auf Ihren Bericht vom 22. Januar d. J. will Ich genehmigen, daß die städtische höhere Mädchenschule in Bielefeld (Regierungsbezirk Minden) den Namen Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin in der Bezeichnung „Kaiserin Auguste Viktoria-Schule" führe.

gez. Wilhelm R.
gez. Studt.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium in Münster übersandte dem Magistrat diesen Erlaß mit folgendem Schreiben (13. Februar):

„Seine Majestät der Kaiser und König haben durch den beigefügten Allerhöchsten Erlaß vom 25. Januar d. J. zu genehmigen geruht, daß die städtische höhere Mädchenschule daselbst den Namen Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin in der Bezeichnung „Kaiserin Auguste Viktoria-Schule" führe. Wir beglückwünschen die Stadt und die Anstalt zu dieser Auszeichnung."

gez. von der Recke.

An Ihre Majestät die Kaiserin wurde folgender Dank- und Huldigungsgruß abgesendet:

„Ew. Majestät senden die mit den Schulvorstande zu erhebender Feier versammelten Lehrer und Schülerinnen der städtischen evangelischen höheren Mädchenschule und des Lehrerinnen-Seminars zu Bielefeld freudig bewegt allerunterthänigsten Dank für die der Anstalt erwiesene Huld, den Namen Ew. Majestät tragen zu dürfen und verbinden damit das ehrfurchtvollste Gelübde, dem erhabenen Vorbilde auf Deutschlands Kaiserthrone im Lehren und Leben stets treu nacheifern zu wollen und so der hohen Auszeichnung sich dauernd würdig zu erweisen, die der Höheren Mädchenschule Bielefelds und damit zugleich der ganzen Stadt zuteil geworden ist."

gez. Geh. Reg.-Rat Bunnemann. Oberbürgermeister.
gez. Dr. Gerth, Direktor.

Es ist darauf das folgende an den Direktor der Anstalt gerichtete Telegramm eingelaufen:

Berlin, Schloß.

Ihre Majestät lassen für den gelegentlich der Feier am 20. d. M. übersandten telegraphischen Huldigungsgruß bestens danken.

Im Allerhöchsten Auftrage
v. Behr-Pinnow, Kammerherr.

▽ **Zu den Herbstmanövern.**

über die wir gestern unter der Rubrik Deutsches Reich berichteten, tragen wir ergänzend nach: Aus dem Bereich des 7. Armeekorps gelangen Uebungsmannschaften in folgender Stärke zur Einziehung: 25830 der Infanterie, 3750 der Jäger,

2070 der Feldartillerie, 7000 der Fußartillerie 4200 der Pioniere, 2156 der Eisenbahnbrigade, 419 des Luftschifferbataillons, 767 der Telegraphentruppen, 700 des Trains, 63 Kavalleristen beim Train. Von den Infanteristen werden 1000 Mann dem 11. Korps, 5800 dem 15. Korps, 8700 dem 16. Korps überwiesen. Ferner werden 610 Feldartilleristen dem 15. Korps, 670 Feldartilleristen dem 16. Korps, sowie 125 Mann des Trains dem 16. Korps überwiesen. Ferner werden beim 7. Armeekorps in diesem Jahre Kavallerieübungsreisen abgehalten werden. Die Fußtruppen müssen bis zum 30. September, dem spätesten Entlassungstage, in ihre Standorte zurückgekehrt sein.

⊙ **Der Schluß der Fachschule**

der Maler-, Glaser- und Lackierer-Innung fand Sonnabend nachmittag 4 Uhr in der hiesigen Fortbildungsschule statt. Herr Bürgermeister Dr. Stapenhorst, als Vertreter der Stadt, die Mitglieder des Schulvorstandes der gewerbl. Fortbildungsschule, Vertreter der Handwerkerkammer, auswärtige Gäste, sowie ein großer Teil der Innungsmitglieder und die Schüler hatten sich zu diesem Zweck in dem großen Zeichensaale, in dem die angefertigten Arbeiten aufgestellt waren, eingefunden. — Seit langen Jahren hat die hiesige Maler- 2c. Innung eine Innungsfachschule unterhalten und hat in diesem Jahre Dank dem Entgegenkommen der Stadt und des Leiters der gewerblichen Fortbildungsschule die Innungsfachschule unter einem besonderem Kuratorium der Fortbildungsschule angegliedert und der Leitung des Herrn Direktor Frost unterstellt. Als Fachlehrer wurde Herr Godemols von der Kunstgewerbeschule Hannover angestellt. — Die Feier eröffnete Herr Obermeister Becker durch eine Ansprache, in der er das Entgegenkommen der städtischen Behörden und der Schulleitung, sowie die vorzüglichen Lehrmethoden und den unermüdlichen Fleiß des Fachlehrers anerkannte und den Dank der Innung aussprach. — Prämiiert wurden: hier mit 1. Preis (Sajewka, Westhäuser, Klocke, Schreiber); zwei mit 2. Preis (Wemhöner, Borgmann); einer mit 3. Preis (Evers). Lobende Anerkennung erhielten zehn Schüler (W. Wöhrmann, A. Bockstiegel, W. Brockschmidt, Möller, F. Meinert, C. Steinmeier, H. Opfer, Maas, Rosenkamp, Heitholt). Bei der Publikation dieser Prämiierung sprach Herr Becker den Wunsch aus, daß die Erfolge der Fachschule dem Handwerk zum Nutzen gereichen möchten. Die Lehrlinge dürften sich durch die künstlerische Anleitung dem Handwerk nicht entfremden, sondern sollten die Kunst im Handwerk, in dem sie ihren Broterwerb finden, verwenden. Nur dadurch könne durch die Schule Nutzen für den Einzelnen und das Malerhandwerk im allgemeinen erwachsen. Herr Direktor Frost erkannte den Fleiß der Schüler lobend an und hob hervor, daß die Fachschule nach den neuesten Grundsätzen der Kunstgewerbeschulen geleitet worden sei. 71 Lehrlinge hätten 2¼ Monate am Unterricht teilgenommen und zwar jeder Schüler an zwei vollen Wochentagen, im ganzen an ca. 18 vollen Unterrichtstagen zu 7 Stunden. — Herr Bürgermeister Dr. Stapenhorst sprach über die Bedeutung des Malerhandwerks, dessen Bestand mehr als alle andere Handwerke gesichert sei, weil sich in demselben maschinelle Einrichtungen nur in geringem Maße verwenden ließen. Die Ausbildung im Zeichnen sei für den Maler notwendig, weil durch die vielen Neuerungen im Kunsthandwerk hohe Ansprüche an die Ausbildung des Einzelnen gestellt und die Ausbildung durch Zeichenfertigkeit sehr erleichtert werde. Redner wünschte der Malerinnung ein ferneres Gedeihen der Fachschule und sprach die Hoffnung aus, daß durch die Einmütigkeit und Opferwilligkeit der Innung das Bestehen der Schule auch für die Zukunft gesichert sein würde. Darauf folgte die Besichtigung der Arbeiten. Die Ausstellung zeigt die Entwickelung der Schüler von den ersten Anfangsgründen an, nämlich, Zeichnen nach Gipsmodellen im Umriß und Schattieren derselben und zwar in mehreren Tönen, das vergrößerte Darstellen von Flachornamenten in farbiger Ausführung, Wiedergab reicherer Ornamente in moderner Richtung nach kleinen schwarzen Vorbildern unter selbständiger Entwickelung der Farbe, Zusammenstellen von Ornamenten nach Angaben unter Benutzung von Naturstudien. Außerhalb dieses Rahmens der Fachschule zeigte die Ausstellung Arbeiten aus einer Klasse mit freiwilligem Schulbesuch, für fähigere Schüler, deren Ziel das Naturstudium von Pflanzen usw., ferner das Zeichnen von Studienköpfen nach lebenden Modellen ist. Zu den Kosten der Schule hat der Staat einen Zuschuß von 350 Mark bewilligt.

🛍 **Volkssymphoniekonzert**

Das heute bei Brinkhoff stattfindende Volkssymphoniekonzert des städt. Orchesters bringt u. a. folgende Werke: Achte Symphonie von Beethoven, Norwegischer Künstlerkarneval von Svendsen, Harfe und Spieluhr von Harmston.

⇔ **Abänderung des Tarifs für die Gebühren der Schlachtvieh- und Fleischbeschau**

Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, beabsichtigt der Herr Regierungspräsident in Minden, den vor ungefähr Jahresfrist erlassenen Tarif für die Gebühren der Schlachtvieh- und Fleischbeschau, sowie der Trichinenschau einer gründlichen Prüfung unterziehen, um die Erfahrungen, die seit dem Bestehen des Tarifs gemacht sind, zu verwerten. Hierbei wird, wie zuversichtlich erhofft werden darf, auch auf tunlichste Abstellung der sonstigen Beschwerden Bedacht genommen werden, die hinsichtlich der Ausführung des Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetzes hier und da laut geworden sind. Inwieweit die hervorgetretenen Wünsche erfüllt werden können, wird von dem Ausfall der bereits eingeleiteten Erörterungen abhängen. Dies gilt namentlich von der allgemeinen oder nach Orten und Umständen verschiedenen Herabsetzung der Gebühren für die Schlachtvieh- und Fleischbeschau. Durch richtige Bemessung der Gebühren muß einerseits für die Schaffung und Erhaltung eines zuverlässigen Beschaupersonals, andererseits dafür Sorge getragen werden, daß die Stadtgemeinden und Amtsverbände durch die ihnen gesetzlich auferlegte Verpflichtung zum Träger der Beschaukostenlast nicht überbürdet werden. Hierdurch sind der Ermäßigung der Gebühren gewisse Grenzen gezogen.

𝄪 **3. Kammermusikabend**

Ein eigenartiges Dreigestirn gab sich gestern in der Eintracht ein „Rendezvous" — Brahms, Grieg und Mozart. Ungleiche Pole ziehen sich an — wenn sie aus verwandtem Stoff bestehen, bei diesen war es aber nicht der Fall. Die Stimmungen der einzelnen Kompositionen waren zu verschiedenartig. Doch man muß auch den Umständen gerecht werden, der Solist des Abends war der „anziehende" Pol. Viele Klarinettenquintette gibt es eben nicht und da muß man schon mit der Kost zufrieden sein, di einem vorgesetzt wird, und schlecht war sie wahrhaftig nicht. Der Dramatiker Brahms eröffnete den Reigen mit dem h-moll-Quintett. Ein phantasiereiches Gemälde mit kräftigen Farben, aber schwer, sehr schwer! Brahms will verstanden sein, man soll ihm entgegenkommen, und wer das kann, der kann die erhabenen Schönheiten aus seinen Werken herauslesen. Herr Hofmusiker Zinnkann von der Bückeburger Hofkapelle hatte den Klarinettenpart übernommen. Das Ravensberger Streichquartett begleitete. Es war ein Wagnis, das Brahmsquintett, aber es gelang gut. Abgesehen von einigen kleineren „Taktlosigkeiten" im ersten Satz erfuhr das Werk eine gute Wiedergabe. In Herrn Zinnkann stellte sich uns ein Interpret vor, der eine vornehme Auffassung, gute Technik und einen vorzüglichen Ton sein eigen nennt. Im Stakkato, wie im Legato, immer war es ein gleichmäßiger Ton, ob hoch oder tief, nie trug er zu stark auf, eine Kunst, um die ihn mancher beneiden mag. Im ersten Satz übertönte das Streichquartett teilweise die Klarinette, während in den übrigen Sätzen die Tonstärke fein abgewogen war. Der Norde Grieg, der Vertreter der Lyrik, folgte mit seinem e-moll-Quartett. Hier ist unser Ravensberger Quartett zu Hause, das bewies der lebhafte Beifall des Publikums. Die Schönheiten Grieg'scher Komposition wurden kristallklar wiedergegeben. Nur das Presto al Saltarello bereitete den Künstlern einige Schwierigkeiten. Bratsche und Cello schienen einen ganz besonders guten Tag zu haben. Die wenigen Takte, in denen sie „führen" konnten, traten durch das saubere u. empfindungsreiche Spiel sowohl in dem ersten Quintett als auch im Quartett wirksam hervor. Die Rokokofigur, Mozart mit dem bekannten Klarinettenquintett A-dur beschloß den Abend. Auch hier zeigte sich Herr Zinnkann als Meister des Klarinettenspiels. Die zierliche Filigranarbeit, mit der Mozarts Werke ausgestattet sind, und der eigene Rythmus spiegelten sich getreu wieder. Die Streichinstrumente sekundierten mit kunstgerechtem Spiel und erzielten namentlich im Larghetto mit dem „Pianissimo" eine herrliche Wirkung. Mozart hatte sich wieder in aller Herzen eingesungen — das Publikum war begeistert.

🗠 **Statistik über leerstehende Wohnungen**

In der gestrigen Magistratssitzung wurde u. a. beschlossen, dem Antrage der Baugewerkeinnung nachkommend eine Statistik über leerstehende Wohnungen, nach Mietpreisen klassifiziert, aufstellen zu lassen. Das Ergebnis wird demnächst durch die Zeitungen bekannt gegeben.

Gemäldeausstellung

Der Kunstverein für Bielefeld und Umgegend wird in diesem Jahre wieder statutengemäß eine (die 11te) Ausstellung von Gemälden und plastischen Kunstwerken veranstalten. Dank des so erfreulichen Erfolges zumal der letzten Ausstellungen und des guten Rufes, dessen sich unsere Stadt in Künstlerkreisen erfreut, verspricht die diesjährige Ausstellung noch die früheren an Güte zu übertreffen, zumal minderwertige Sachen von vornherein ausgeschlossen sind und die Beschickung nur auf eingeladene Künstler beschränkt ist. Schon jetzt sind von hervorragenden Künstlern Anmeldungen größerer Werke eingegangen. Die Ausstellung wird am 17. April wieder im Remkes Theatersaal stattfinden, da leider ein für die Beschickung so dringend wünschenswerter größerer Raum nicht vorhanden ist. Je mehr der Verein die Pflege wirklich guter Kunst älterer wie neuerer Richtung sich angelegen sein läßt, um so mehr darf er sich der regen Beteiligung und Unterstützung der Bürgerschaft gewiß halten.

⇠⊙ **Unbequeme Gäste**

Am Montag nachmittag belästigten mehrere junge Leute in einem Lokal an der Jöllenbeckerstraße die übrigen Gäste und den Wirt, wodurch sich letzterer veranlaßt sah, die Störenfriede an die Luft zu setzen. Hierbei kam es zu Tätlichkeiten und Lärm, wodurch eine große Menschenansammlung herbeigeführt wurde. — Aehnlich erging es am Sonnabend abend in einer Stehbierhalle an der Bahnhofstraße. Hier trug aber der an die Luft gesetzte Gast so schwere Verletzungen am Kopfe davon, daß er sich in ein Krankenhaus begeben mußte.

✝ **Vereitelter Diebstahl**

In einem Garten an der Löbellstraße wurden Abends zwei Männer wahrgenommen, die im Begriff waren, zwei ca. 3 Meter lange, vierkantige Bauhölzer fortzutransportieren. Als erstere ihr Vorhaben entdeckt sahen, entflohen sie, das Holz im Stiche lassend. Da es dem Gartenbesitzer nicht gehört, ist anzunehmen, daß es auf einer Baustelle oder auf einem Zimmerplatz gestohlen worden ist. Sachdienliche Angaben sind bei der Kriminalpolizei, Turnerstraße 4 zu machen.

Ansteckende Krankheiten

In der 6. Jahreswoche vom 7.—13. Februar wurde in Bielefeld (Stadt) eine Erkrankung an Dyphtherie und Krupp und in Bielefeld (Land) eine Erkrankung an Kindbettfieber amtlich festgestellt.

Tageskalender

Mittwoch, den 24. Februar 1904

Konzert. Johannisberg (Ochs) 4 Uhr.
Apollntheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.
„Zur Neustadt", Damen-Orchester Hütter, 7 Uhr
„Westfäl. Hof", Damenorchester Sturm 7 Uhr.

(Fortsetzung des lokalen Teiles im 2. Blatt.)

Aus Provinz und Nachbarschaft

Enger, 23. Februar. (Der Kriegerverein) hielt am Sonntag eine gut besuchte Generalversammlung im Pörtner'schen Saale ab. Es wurde u. a. die Erhöhung der Bundesgelder von 4 auf 30 Pfg. pro Mitglied bewilligt. Die nächste Versammlung findet erst nach Ostern statt.

⊙ **Blotho**, 23. Februar. (Hochwasser.) Die Weser ist infolge des starken Regens seit Sonntag Abend wieder von 1,80 Meter auf 3 Meter über Normalpunkt und zwar in der kurzen Zeit von 24 Stunden um 1,20 Meter gestiegen und steigt noch fortwährend weiter. Das ganze hiesige Wärder steht wieder unter Wasser. Die Schiffahrt mußte ebenfalls wieder eingestellt werden. Zufolge Berichten aus dem Oberlande sind Ueberschwemmungen zu erwarten.

* **Detmold**, 23. Febr. (Hochherziges Geschenk.) Dem hiesigen Evangelischen Vereinshause ist, laut Ldsztg., zur Förderung seiner guten Zwecke und seines Betriebes von ihrer Großherzoglichen Hoheit der Fürstin-Witwe Sophie zur Lippe in Karlsruhe der Betrag von dreitausend Mark überwiesen worden.

* **Hannover**, 23. Febr. (Erschossen) hat sich in der vorvergangenen Nacht Leutnant Senge vom Infanterieregiment Nr. 164 in Hameln aus unbekannten Gründen.

Vermischtes

≋ **Durch das kronprinzliche Gefährt**

wurde am Sonntag am Lustgarten in Berlin ein Mann überfahren. Der Kronprinz stieg sofort aus und überzeugte sich, daß der Ueberfahrene keinen erheblichen Schaden erlitten habe. Er winkte dann einem Schutzmann und ließ den Verunglückten nach der Unfallstation bringen. Auf Befehl des Kronprinzen wurden ihm alsbald 50 Mk. ausgezahlt.

∾ **Eine 15jährige Selbstmörderin**

In Saalfeld a. d. Saale erschoß sich ein 15jähriges Mädchen im Ballstaat aus „Liebesgram".

Gerichtssaal

□ **Bielefeld**, 20. Februar. (Schöffengericht.) Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrat Nettarp; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Polizeikommissar Thiele.

1. Ihre Galanterie einem jungen Mädchen gegenüber,

das am Abend des 11. Oktober v. J. vergebens Einlaß zu ihrer Wohnung, die sie von der Ehefrau des Handelsmann Bürmann gemietet, begehrte, kam dem Knecht August Wolf von Heepen, dem Arbeiter Pilgrim von Schildesche und dem Klempnergesellen Franz Menzel von Bielefeld teuer zu stehen. Pilgrim und Menzel haben an der verschlossenen Haustüre so stark gerüttelt, daß das Schloß beschädigt worden ist. Bei dieser Gelegenheit sind auch die beiden Türscheiben zertrümmert worden. Der Lärm hat die Hausbewohner herbeigelockt und Wolf ist soweit gegangen, dem Arbeiter Fettbach einen alten Kohlenkasten an den Kopf zu werfen und den F. an der Stirn zu verletzen. Der Gerichtshof erkannte gegen Wolf wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs und gefährlicher Körperverletzung auf 18 Tage und gegen Pilgrim und Menzel wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung auf je 9 Tage Gefängnis.

2. Logisschwindel

Der Knecht Wilhelm Wörmann zu Ummeln, ein vielfach wegen Vergehens gegen fremdes Eigentum vorbestrafter Mensch, räumte ein, im Jahre 1902 dem Arbeiter Carl Spanier zu Altenhagen mit 30 Mark Kost und Logisgeld durchgebrannt zu sein. Er erhielt wegen Logisschwindels eine Gefängnisstrafe von 4 Wochen, von der durch Anrechnung der erlittenen Untersuchungshaft 1 Woche verbüßt ist.

3. Entwendet

Die Ehefrau des Klempners August Ramhorst, Hermine geborene Birkemeier zu Schildesche hat am 20. Dezember v. J. dem Wirt Berkenkamp zu Bielefeld, bei dem sie als Wäscherin tätig gewesen ist, zwei Pfund Schmierseife und ein Kellnertuch entwendet. Der Wert beziffert sich auf eine Mark. Das Urteil lautete auf zwei Tage Gefängnis.

4. Kein Neuling in seinem Fach

ist der Maurer Clemens Glaser von hier, jetzt in Hamburg im Gerichtsgefängnis, der schon 14 mal, darunter allein schon 7 mal wegen Eigentumvergehens vorbestraft ist. Diesmal hat er im Winter 1903 dem Zentralverbande der gewerblichen Arbeiter 3,40 Mark unterschlagen. Diese Unredlichkeit brachte ihm angesichts seiner vielen Vorstrafen eine Zusatzstrafe von 1 Woche Gefängnis ein.

(Schluß folgt.)

Neueste Nachrichten

Hochwassermeldungen

□ **Köln**, 23. Februar. Das anhaltende Regenwetter bewirkte ein schnelles Steigen des Rheins und seiner Nebenflüsse. Die Wipper hat große Verheerungen, namentlich oberhalb Wipperfürths angerichtet. Weite Strecken gleichen einem See, aus dem an einzelnen Stellen erhöhte Punkt hervorragen. Zahlreiche Gebäude sind dem Einsturz nahe und mußten geräumt werden.

□ **Hann.-Münden**, 23. Februar. Fulda, Werra und Weser sind seit Sonntag außerordentlich gestiegen und teilweise aus den Ufern getreten. Die Schiffahrt auf der Fulda und der Weser ist gänzlich eingestellt worden. Auf der Fulda wurde durch die starke Strömung ein Frachtschiff losgerissen. Die Weser stieg gestern stündlich um 22 Zentimeter.

Kriegsgerichtliche Erkenntnisse

× **Kassel**, 23. Febr. Das Kriegsgericht verurteilte den Musketier Fässel wegen Widersetzlichkeit, Gehorsamsverweigerung und Bedrohung eines Vorgesetzten zu fünf Jahren Gefängnis.

+ **Dresden**, 23. Febr. Das Kriegsgericht verurteilte den Unteroffizier Heidrich wegen Mißhandlung Untergebener in acht Fällen zu drei Monaten Gefängnis. Einer der Mißhandelten war zum Kasernenhof hinausgesprungen und hatte sich schwer verletzt.

Beendeter Aerztestreik

▭ **Magdeburg**, 23. Februar. **Der hiesige Aerztestreik ist beendet. Die Kassenärzte nehmen heute ihre Tätigkeit als solche wieder auf.**

Unwetter im Nordharz

§ **Halberstadt**, 23. Februar. **Seit Sonntag herrscht im Nordharz ein schweres Unwetter, das Sonntag große Schnee- und Montag große Regenmassen brachte. Goslar, Ilsenburg und Harzburg waren vorübergehend eingeschneit. Sämtliche Harzflüsse führen Hochwasser zu Tal.**

Bestochene Landwehroffiziere

§ **Wien**, 23. Febr. In Stanislaus ist der Landwehrmajor Winenschowsky wegen Betrügereien, die bei der Aushebung begangen worden sind, verhaftet. Die Militärbehörde ist einer großen Bestechungsaffäre auf die Spur gekommen. Auch in Lemberg und in anderen Städten wurden Landwehroffiziere verhaftet.

Lawinensturz

♠ **Domodossola** (Oberitalien), 23. Februar. Durch einen Lawinensturz wurden **vier** Arbeiter verschüttet.

Zur Lage auf dem Balkan

※ **Sofia, 23. Febr. Der Minister des Innern Petkow, der sich auf einer Agitationsreise befindet, erklärte seinen Wählern, daß ein Krieg mit der Türkei sehr unwahrscheinlich sei, die Regierung wende alles an, um einen solchen zu vermeiden.**

Des Gattenmordes verdächtig

Bukarest, 23. Februar. Unter dem Verdachte, seine eigene Frau, die mit 50000 Frks. versichert war, ermordet zu haben, wurde der Arzt Dr. Jakobsohn in Ploieschti verhaftet.

Vom Kriegsschauplatz in Ostasien

⊙ **Paris, 23. Febr. Wie der Herald aus Tschifu meldet, klagen die deutsche und die englische Regierung gegen die russische Regierung, weil ihre Schiffe durch russische Kriegsschiffe bombardiert und beschädigt worden seien.**

London, 23. Febr. Nach einem Telepramm aus Petersburg hat das russische Geschwader den Befehl erhalten, sich mit den Japanern nicht mehr in ein Gefecht einzulassen, ehe nicht Verstärkungen eingetroffen seien.

△ **London, 23. Febr. In Konstantinopel sind Verhandlungen im Gange, um die Erlaubnis zu erhalten, der russischen Schwarzen-Meer-Flotte die Durchfahrt durch die Dardanellen zu gestatten.**

□ London, 23. Febr. Morning Leader versichert aus bester Quelle, die eine Hälfte der japanischen Truppen sei damit beschäftigt, Truppen zu landen, während die andere Hälfte das russische Wladiwostokgeschwader aufsuche.

⌣ London, 23. Febr. Wie aus Tschifu gemeldet wird, versicherte ein Handelsschiff, das nach Korea fuhr, japanische Kriegsschiffe gesehen zu haben, die in der Richtung nach Nutschwang dampften.

✕ Washington, 23. Febr. In Regierungskreisen herrscht Unruhe angesichts der Möglichkeit, daß es wegen der Anschauungen, die die kriegführenden Parteien über Kontrebande haben, zu Friktionen kommen könnte.

○ Newyork, 23. Febr. Nach Meldungen aus Nagasaki, hat das russische Wladiwostokgeschwader die Absicht gehabt, Hakodate zu bombardieren, wurde aber durch Schneefall daran gehindert. Die Bewohner von Wladiwostok sind aufgefordert worden, wegen Mangel an Lebensmitteln die Stadt zu verlassen.

Englische Kriegsrüstungen

(=) **Paris, 23. Februar. Aus London kommt die Nachricht, daß auf allen Werften und in allen Marinewerkstätten seit Sonnabend ohne Unterbrechung Tag und Nacht gearbeitet wird. Auf Anordnung der Admiralität werden zwei außer Dienst gestellte Panzer in schwimmende Marinewerkstätten umgearbeitet, um nötigenfalls auch auf hoher See die Schiffe reparieren zu können. Jedes Geschwader soll ein solches Schiff erhalten. Wie die Admiralität mitteilt, müssen beide Schiffe bis zum 31. März seeklar sein. Auf einer anderen Werft wird der Umbau des „Goliath" vorgenommen.**

4 russische Torpedojäger weggenommen

)-(**London, 23. Febr. Daily Telegraph meldet aus Nagasaki von gestern, das japanische Geschwader habe vor Port Arthur vier russische Torpedojäger weggenommen und die Mannschaft gefangen genommen. Die Japaner hatten sich russischer Signale bedient.**

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 23. Februar. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht — 2 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags — ½ C. Barometer: 753 mm. Wind: N. Himmel: bedeckt.

Städt. Orchester

Volks-Symphonie-Konzert
in Brinkhoff's Tonhalle
Dienstag, den 23. Februar.
Im Programm: 8. Symphonie von Beethoven, Carneval von Liszt und Svendsen, Solis für Harfe, Violine und Cello.
Vorverkaufskarten à 20 Pfg. An der Kasse à 30 Pfg. [2101

Städt. Orchester

Mittwoch, den 24. Februar, nachmittags 4 Uhr:
Gesellschaftskonzert
auf dem **Johannisberg.**
Vorverkaufskarten gelten. [1612,?]

Remke's Saal

Mittwoch, den 24. Febr., 8½ Uhr:
Besprechung über das musikalische Aufführungsrecht und die Tantièmenanstalt in Berlin.
Alle Vereinsvorstände und **Dirigenten,** sowie Musikfreibende ladet ein *2148
Traugott Ochs,
Königl. Musikdirektor.

Pauluskirche.

Mittwoch, den 24. Februar, abends 6 Uhr:
Passionsgottesdienst mit Abendmahlsfeier.
Pastor Kortmann.

Reformierte Kirche.

Mittwoch, den 24. Februar, abends 8¼ Uhr:
Passionsgottesdienst.
Pastor Vorster.



Verein für Geflügelzucht und Tierschutz zu Bielefeld.
Monatsversammlung
am Mittwoch, den 24. cr., abends 9 Uhr
im Lokale des Herrn **Hoffmeister,** Nebelswall.
Tagesordnung:
1. Anmeldungen.
2. Mitteilungen.
3. Aufstellung des Rassenverzeichnisses zum Bruteierverkauf.
4. Tierschutz.
5. Besprechung über die zur Ansicht gekommenen Hühnerstämme.
6. Verlosung.

2150* **Der Vorstand.**



Der beste Schutz gegen rauhe, spröde Haut
750 ist i,81
Crême Eros.
Dieselbe macht die Haut weich u. geschmeidig, wirkt kühlend und erzeugt einen zarten, rosigen Teint.
In Tuben à 30 Pfg. allein ächt zu haben bei
Maximilian Koch,
Adler-Drogerie,
Niederstrasse.

Nur Rathausstrasse 7

Grosse Auswahl

Tapeten-Reste

Enorm billige Preise!

in Jeder Rollenzahl 22140,79
kauft man am billigsten bei
Aug. Eggers
Tapetenfabrik
Rathausstrasse 7.

Nur Rathausstrasse 7



Empfehle
Konfirmanden-Korsetts
in grosser Auswahl
zu billigsten Preisen,
sowie t2156
Neuheiten für die Frühjahrs-Saison.
E. Rodewald, Korsettfabrik
Obernstr. 15.

Nach 30 Tagen Probezeit nehme noch retour!
Große Neuheit! Uebertrifft alles!!! Gesetzlich geschützt.



Mandolinette-Harmonika
(Künstlerinstrument)
Die Vorzüge sind überraschend, die eigenartig. Konstruktion, mit **Schalltrompete,** ermöglicht es, dem Tone eine **wundervolle** Wirkung zu geben, der Effekt für die Zuhörer ist verblüffend, reizende Konzertstimmen mit feinstem vernickelten und gravierten Messingbeschlag, jedes Stück in Golddruck-Etui. Per Stück frei ins Haus gegen Einsendung von 1,60 Mk. (auch in Briefmarken) Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Katatog über Solinger Stahlwaren, Haushaltungsartikel, Waffen, Uhren, Gold- und Silberwaren, Bürstenwaren, Schirme, Stöcke, Lederwaren, Rauchutensilien, optische Waren, Spielwaren, Musikwaren, Sensen, viele Neuheiten, versenden an Jedermann umsonst und franko
Kirberg & Comp. in Foche bei Solingen.
Aeltestes Fabrikationsgeschäft Solinger Stahlwaren mit Versand direkt an Private!
Wiederverkäufer hohe Provision!

The Berlitz School of Languages
Bielefeld, Niederstrasse 22, I.
Englisch, Französisch,
Conversation, Correspondenz.
Nur geprüfte nationale Lehrkräfte.
Vorkenntnisse nicht erforderlich.
Prospekt und Probestunde gratis.
Kurse von monatlich Mark 8 an.
Verantwortlicher Director und Eigentümer H. Boettcher, Hannover, Berlitz School.
Bankkonto: Hermann Bartels, Hannover.

Brillen unter sorgfältiger Berücksichtigung der Kopfform.



Kneifer Reparaturen sofort und sauber.
E. Wittmeyer, Optiker, Bielefeld, Obernstr. 2

Otto Dämmig Opticus. Bielefeld
Hagenbruchstr. 2c
Augen-Untersuchung
mittels Refractometer
1245 kostenlos. ,234

Patente
Gebrauchsmuster. Warenzeichen. Musterschutz. etc.
Patent-Verwertung
BETT & Co II
BERLIN N.W. 6.

PATENT-BUREAU
Inhaber: Patentanwalt **C. Wessel**
Berlin NW. 5 Stephanstr. 43

S. Roeder's Bremer Börsenfeder



seit 30 Jahren **bekannt** und **weltberühmt** als **beste Schreibfeder**
Ueberall zu haben.
Man verlange ausdrücklich [D. 44,57
S. Roeder's Bremer Börsenfeder.

Allen Lesern dieser Zeitung

liefere, **um meinen nach 1000 zählenden Kundenkreis zu vergrößern,** für sage und schreibe 2,95 Mk. — Verp. frei —
45—50 delikate Heringe i. ff. Sauce,
30—25 Spr.-Goldbücklinge, ff. geräuch.,
1 Dose ff. Oel-Sardinen, fett, fett,
1 Stck. ff. Rauchlachs, milde und zart,
1 ff. Kieler Rauchaal, zart im Fleisch.
E. Napp Nachfl., Swinemünde Nr. A 6979, Fischerei-Imp.-Export.

Hocharomatische, süsse
Messina-Apfelsinen,
feinste Bezugsmarken.
Dutzend Mark 1,30, 1,10, 0,90. i2023,53
Felix Battig.

Lose in Bielefeld bei W. Knehans, Victoriastrasse 1. ²H. 5545

Ziehung 2. und 3. März
14. Lotterie zu **Berlin** im **Kaiserhof.**
z. techn. Commission f. Trabrennen.
Berliner Lose à 1 M. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 20 ₰
Pferde mit 70 % des angesetzten Werthes sofort verkäuflich gegen **Baar-Geld.**
6039 Gew. Gesamtwerth **100,000** Mark
10000, 6000, 5000, 4000

2 à 3000 = 6000	2 à 1000 = 2000
5 à 2000 = 10000	6000 à 5, 10 u. 5 M 44000
6 à 1500 = 9000	20 Fahrräder = 4000

Berliner Lose versendet: General-Debit
Lud. Müller & Co., Berlin, Breitestr. 5.
Telegramm-Adresse: Glücksmüller.

Eine sehr wertvolle **Goldene Uhr** mit Kette erhält der 2., 4., 6. u. 8. hundertste Besteller (bis 1/4.) auf diese Offerte **grat.** zugesandt. D. Namen w. d. Redakt. dies. Zeitung mitgeteilt. ca. **3 Pfd. Kieler Rauchaal,** ff. **Lachs** u. Ia. **S. Sprotten,** 1 Dos. Ia. Oelsard., 2 Dz. ca. **50** Delikateßher. u. Rolmps. ¼ N. Caviar u. **30** Goldspbückl. 8 Sort. für 5¼ M., aber fracht- u. portofrei g. Nchn.! **Kei.** Nebenberech.! Das Concurrenzcolli: ca. **50—60** Delicateß- u. Frühstückshr., **1 Aal,** 1 Dz. Oelsardin., 1 Stck. grß. Lachs u. **30** Goldspbückl. **6 Sort. frei.** 3¾ M.! Die Concurrenz nimmt für **5** Sort. **2,95** u. **70** Pfg. Porto = **3,65** E. Degener, Nord- u. Ostseefischerei-Exp., Swinemünde 65 b. **Seit ca. 25 Jahr bewährte Firma!** **Genau bestellen.** *H.146,792?

Carolo-Wilhelmina
Herzogliche Technische Hochschule
Braunschweig.
Beginn des Sommer-Semesters am 12. April 1904.
der Einschreibungen am 11. April 1904. *H.145,63
Programme sind kostenlos vom Sekretariate zu beziehen.

Professor-Backhaus-Cakes
à Pak. 30 Pf. à Pak. 30 Pf.
kauft man in den meisten einschlägigen Geschäften.
Joh. Gottl. Hauswaldt, Magdeburg.

Moderne Leihbibliothek.
à Band 25 Pfg.
tadellose Exemplare.
Otto Fischer,
Buchhandlung. ,45

Sicher schmerzl. Zahnziehen, künstlicher Zahnersatz nach allen Methoden, Reparaturen sofort, Plombieren, Nervtöten, Reinigen der Zähne, billigste Preise. Kassenmitglieder werden v. mir auch behandelt. ,332
S. Klarowicz, Zahnkünstler
119 Kaiserstr. **119.**
Bitte auf Nr. 119 zu achten.

Der beliebte, billige 2027,71
echte Holsteiner
Käse Holländer Mk. 3,30
Limburger „ 3,20
Edamer „ 3,60
per 10 Pfd.-Postkolli **franko.** Zentnerw. Mk. 22, 20, 28. ab Neumünster unter Nachnahme.
Julius Werner, Neumünster i. H.
Käsegroßhandl., Käsefabrikat.

Feinste
Süssrahm-Tafelbutter
in 9 Pfd. Paketen empfiehlt täglich frisch zu billigsten Tagespreisen. (2106,49
Wilh. Schlichtherle,
Molk., Biberach a. d. Riss., Württemberg.

Für jeden Gartenfreund!
Perl-Reis-Buschbohne „Legionär“
gibt riesigen Ertrag, frühste feinste Salatbohne. 80 Gramm f. 1 Beet reichend vers. franko gegen Nachnahme Mk. 1,20.
,45' **Fr. Wortmann,** Scharmede b. Salzkotten.

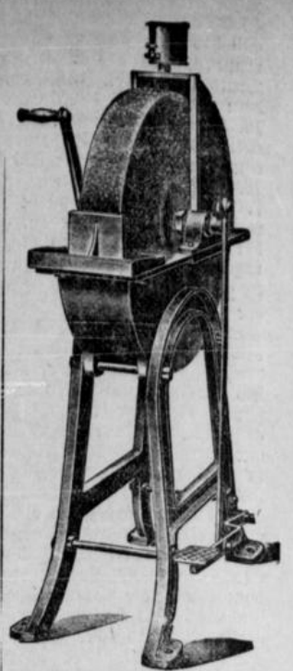
Gebr. Kahter
Obernstrasse 24
empfehlen:
Reisszeuge, Reissschienen und Winkel
in allen Preislagen.

Eisenindustrie

Eine mit Aufträgen überhäufte Eisengießerei und Maschinenfabrik, im Mittelpunkte von Westfalen gelegen, welche ihre ganze Fabrikation am Platze absetzen kann, will, um den Ansprüchen genügen zu können, eine Erweiterung erfahren und zu diesem Zwecke in eine **G. m. b. H.** umgewandelt werden.

Kapitalisten, welche sich dafür interessieren, werden um gefl. Abgabe ihrer Adresse unter P 626 an die Exped. der Westfäl. Zeitung gebeten. Diskretion Ehrensache. *2134,49

Wohnhaus mit Stallung,
Einfahrt, großem Garten, soll fortzugshalber unter sehr günst. Bedingungen verkauft werden. An Wohnungsmiete bringt es ca. 1300 Mk. Kaufpreis dagegen nur 19000 Mk. Hypotheken fest, und nur mit 4 % verzinslich. Wegen des Zinsüberschusses von 640 Mk. jährlich, ist es jedem Kaufliebhaber, der über eine Anzahlung von 1500 Mk. verfügt, zu empfehlen.
Ernst Theen, Immobilien-Geschäft,
Friedrichstraße 27, 2. Etage. f3059,47



Schleifsteine
für Hand- Fuß- und Kraftbetrieb i2131,77
mit Rollenlager
verschiedener Größe vorrätig
Gustav Steinkrüger,
Maschinenfabrik,
Bielefeld, Breitestraße 13.
Alle **bunten Stoffe, Kleider,** auch **feine Stickereien** geben wie **neu** hervor aus der Wäsche mit i2133,73

Bechtel's Salmiak-Gall-Seife.
Preis pro Packet 40 Pfennig.
Felix Battig.

Petrol.-Glühlicht
ohne Strumpf. D. R.-P. 146709 für 10, 12, 14, 16''' Lamp. Ohne Lampenänderung. 50% Petrol.-Ersparnis. Doppelt helles Licht. Apparat franko Mk. 1,20. Nachnahme Mk. 1,40. ?1606,51
C. Fr. Holtz, Hannover N., Herschelstraße Nr. 26.

Glättolin!
Vorzügliches Mittel zur Verhütung von **Wundreiben** und **Infektion** des **Halses** durch den Kragen, und zum **Glätten** rauher Ränder von Kragen und Manschetten. Preis pro Stück 50 Pf. i1028,48
Felix Battig.

Schaefer's Birkenbalsam-Seife
mit Gehalt des nach D. R. P. Nr. 196 724 gewonnenen Extraktes aus der Rinde junger Birken ist i612'191
die beste Seife
gegen alle Hautunreinigkeiten Finnen, Pickeln, Mitesser etc.
Mit größter Sorgfalt aus den feinsten Mineralien hergestellt, bildet diese Seife ein ganz vorzügliches Mittel zur Schönheitspflege und zur Erreichung und Erhaltung eines frischen jugendlichen Teints. Wegen ihrer Milde kann sie selbst bei der empfindlichsten Haut, sowie als Kinder-Seife empfohlen werden.
à Stück nur 25 Pfg.
L. Schaefer.

Allen Freunden meiner Fabrikate möchte ich eine sicher interessierende wichtige Nachricht zusenden. Reich und arm, alle meine Freunde werden um ihre Adresse gebeten. Es kostet nichts

Wer kennt Lück?

und kann unsagbaren Nutzen stiften. Postkarte mit genauer Adresse genügt, weiter ist gar nichts nötig. Besten Gruß Euer Freund der alte Praktikus **C. Lück in Kolberg in Pommern.**

Haarentfernungsmittel „Antikrinin“
Einzig unschädliches Mittel zur schnellen und schmerzlosen Entfernung aller schönheitswidrigen Haare des Gesichtes und der Arme. Vollständig geruchlos und garantiert unschädlich für die Haut. !1280,51
à Dose Mk. 1,25 bei
L. Schaefer, Rathausstr. 7.

Geld Darlehen aller Art erhalt. sichere Leute. Erledigung sof. u. discret (Rückporto). **Otto Kapsch, Leipzig Mockau.**

Deutsch

Dem Mangel an bei den Infanterieregim und der Südwestgrenz dadurch abgeholfen i Leutnants von Regime zieren sind, zu Regi sind, denen es an Off

Eisenbahnverb
Unter dem Vorsitz Kassel und Thome-Fra gestern die Abgeordne hessischen Eisenbahnbe stündigen Verhandlung neuen Eisenbahnverban terer erstreckt sich nunm ßisch-hessische Gemeinsch sämtliche Vereine der bis jetzt nahezu 200 0

Zusammenschlu vertretern
In einer von etw Schriftstellern aus der besuchten Versammlung Württembergischer Jo stellerverein gegründet.

Deutsche Frauen i
Es wurden in die fü bis zum Jahre 1901 ein zehn Bräute, b) 18 wei c) 21 Mädchen als D nannten 21 Mädchen fin „offiziell eingeführt“ wor weiblichen Bevölkerung mehren. Von ihnen hab verlobt. Unverheiratet f Gleichsam offiziell ein Mädchen, sondern es Antrag. Solche Anträg indem die bereits in Wi weile zu Frauen geword lichen Verwandten und Das dies geschieht, ist für, daß die Ehen, die sind, glückliche sind, wei sicherlich nicht ihre Freu durch die Schilderung i ziehen würden. Auf Be ments bewilligte die T auch den durch ihre Ang Uebersiedelung nach Wir freie Ueberfahrt.

Lokales und

Dienstbotenkranken für
Am Freitag tagte u Gustav Meyer zu Jerre Herrn Modersohn, ein sammlung von Dienstbe

Der Ma

Roman von Walte

15]

Nun traten auch bisher in dem Kreise an die Zuschauergrup nerinnen zu besichtige das freche Gesicht der Anketrin, welche ihn ten gehöhnt hatte. N wollte seinen Augen die ihn aus dem D freit hatte. Ihre Bl irrten, hatten die sei senkte sie den Kopf wie eine heftige Röte schen Gesicht aufstieg über das er sich im schaft zu geben vermo das Mädchen so unte und es wurde nicht lachend sagte: „Die zusammen, wie eine sind übrigens ganz n

Da das Jungfrau ult galt, wie das R der durch seine Zeitu Dichter bewährte Gas stimmungen in furcht Mit großer Selbstgef und vielstimmiges G wie das Gekicher der ten ihn reichlich für heit, die ihm manche gekostet hatte. Wie v diesmal den Befehl Horn und die Mädch zusammenhaltend, sch verglich sie diesmal ger Schruten (Truth sche getrieben würden

„Die Geschichte f werden, das beste w Hans, aber der and eigentliche Jux ginge Hans unter den Arm Zuschauerschar, die Schranke sich schnell nen folgte. Heller Ueberschreiten des Ge auf den schwankende men; auch bei den



eitsteine

Fuß- und Kraft-
betrieb !2131,77
Rollenlager
r Größe vorrätig
Steinkrüger,
chinenfabrik,
Breitestraße 13.
n Stoffe, Kleider,
Stickereien gehen
hervor aus der
!2133,73

chtel's
iak-Gall-
Seife.
Packet 40 Pfennig.
lix Battig.

.-Glühlicht
pf. D. R.-P. 146709
4, 16'' Lamp. Ohne
erung, 50% Petrol.-
Doppelt helles Licht.
nko Mk. 1,20. Nach-
1,40. ?1606,51
tz, Hannover N.,
straße Nr. 26.

ttolin!
hes Mittel zur
von Wundreiben
tion des Halses
Kragen, und zum
auher Ränder von
Manschetten. Preis
0 Pf. !1028,48
ix Battig.

aefer's
nbalsam-
eife
des nach D. R. P
4 gewonnenen Ex-
der Rinde junger
!612'191
este Seife
Hautunreinigkeiten
keln, Mitesser etc.
ßter Sorgfalt aus
n Mineralien her-
det diese Seife ein
gliches Mittel zur
flege und zur Er-
d Erhaltung eines
gendlichen Teints.
r Milde kann sie
der empfindlichsten
e als Kinder-Seife
verden.
nur 25 Pfg.
chaefer.

den kate eine	und kann unsagbaren Nutzen stiften. Postkarte mit genauer Adresse genügt, weiter ist gar nichts nötig. Besten Gruß Euer Freund der alte Praktikus E. Lück in Kolberg in Pommern.
Wer kennt Lück?	
nde hre en. hts	

fernungsmittel
tikrinin"
nschädliches Mittel
n und schmerzlosen
aller schönheits-
haare des Gesichtes
rme. Vollständig
nd garantiert un-
die Haut. !1280,51
Mk. 1,25 bei
er, Rathausstr. 7.
rlehen aller Art er-
t. sichere Leute. Er-
gung sof. u. discret
ckporto). Otto
ipzig Mockau.

№ 45 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Dienstag, 23. Februar 1904

Deutsches Reich

Dem Mangel an Leutnants bei den Infanterieregimentern an der Nordost- und der Südwestgrenze des Reiches ist jetzt dadurch abgeholfen worden, daß zahlreiche Leutnants von Regimentern, die stark an Offizieren sind, zu Regimentern versetzt worden sind, denen es an Offizieren fehlt.

Eisenbahnverband

Unter dem Vorsitz der Direktoren Ullrich-Kassel und Thome-Frankfurt a. M. nahmen gestern die Abgeordneten von 270 preußisch-hessischen Eisenbahnbeamtenvereinen nach fünfstündigen Verhandlungen die Satzungen des neuen Eisenbahnverbandes einstimmig an. Letzterer erstreckt sich nunmehr über die ganze preußisch-hessische Gemeinschaft und umfaßt nahezu sämtliche Vereine der einzelnen Direktionen mit bis jetzt nahezu 200 000 Mitgliedern.

Zusammenschluß von Preßvertretern

In einer von etwa 50 Redakteuren und Schriftstellern aus der Stadt und dem Lande besuchten Versammlung wurde in Stuttgart ein Württembergischer Journalisten- und Schriftstellerverein gegründet.

Deutsche Frauen in Südwestafrika

Es wurden in die südafrikanischen Schutzgebiete bis zum Jahre 1901 einschließlich entsandt: a) achtzehn Bräute, b) 18 weibliche Familienangehörige, c) 21 Mädchen als Dienstpersonal. Die letztgenannten 21 Mädchen sind diejenigen, die gleichsam „offiziell eingeführt" worden sind, um die Zahl der weiblichen Bevölkerung des Schutzgebietes zu vermehren. Von ihnen haben sich 17 verheiratet, bez. verlobt. Unverheiratet sind 4 wieder ausgewandert. Gleichsam offiziell eingeführt werden jetzt keine Mädchen, sondern es geschieht dies lediglich auf Antrag. Solche Anträge laufen ausreichend ein, indem die bereits in Windhuk befindlichen, mittlerweile zu Frauen gewordenen Mädchen ihre weiblichen Verwandten und Freundinnen nachziehen. Das dies geschieht, ist wohl der beste Beweis dafür, daß die Ehen, die dort abgeschlossen worden sind, glückliche sind, weil sonst die jungen Frauen sicherlich nicht ihre Freundinnen und Verwandten durch die Schilderung ihres Lebens nach Windhuk ziehen würden. Auf Befürwortung des Gouvernements bewilligte die Deutsche Kolonialgesellschaft auch den durch ihre Angehörigen und Freunde zur Uebersiedelung nach Windhuk veranlaßten Mädchen freie Ueberfahrt.

Lokales und Allgemeines

⊙ **Dienstbotenkrankenversicherungsverein für den Landkreis Bielefeld**

Am Freitag tagte unter dem Vorsitze des Herrn Gustav Meyer zu Jerrendorf, in den Räumen des Herrn Modersohn, eine sehr stark besuchte Versammlung von Dienstherren die einen Dienstbotenkrankenversicherungsverein für den Landkreis Bielefeld, gründeten. Die Zusammenkunft war auf Grund einer Einladung erfolgt, welche eine Kommission des Landwirtschaftlichen Kreisvereins erlassen hatte. Diese Kommission hatte die Angelegenheit vorbereitet und auch ein entsprechendes Statut entworfen. Das vorliegende Statut wurde mit wenigen Aenderungen angenommen und 52 Herren erklärten sofort ihren Beitritt durch Namensunterschrift. In den Vorstand wurden gewählt: G. Meyer zu Jerrendorf-Theesen Vorsitzender, Eduard Meyer zu Sieker-Sieker stellvertr. Vorsitzender, Ohly, Kreiskommunalkassenrendant in Bielefeld als Rendant. Die Geschäfte des Vereins sollen sofort nach Genehmigung der Satzungen beginnen, man hofft spätestens am 1. Juli d. J. In jeder Gemeinde des Landkreises wird ein Vertrauensmann ernannt, welcher Anmeldungen zum Verein entgegennimmt. Der Zweck des Vereins ist, den Dienstherrschaften die von ihnen bei der Erkrankung ihrer Dienstboten gemäß § 617 des Bürgerlichen Gesetzbuches auf die Dauer von sechs Wochen zu tragenden Kur- und Verpflegungskosten, zu ersetzen. Es ist zu hoffen, daß die meisten Dienstherrschaften ihre Dienstboten anmelden, da nur eine rege Beteiligung die Lebensfähigkeit des Vereins sichert.

= Leitung der Briefsendungen nach Ostasien

Der Weg über Sibirien ist nunmehr auch für Briefsendungen nach Peking, Tientsin, Tongku und Tschinwangtau gesperrt. Die Sendungen nach Ostasien werden jetzt folgendermaßen geleitet: a. nach ganz China, mit Ausnahme der Mandschurei und der Orte Kuldscha, Tschugutschak, Urumtschi, Urga und Kalgan (siehe c), sowie nach Kiautschau, Korea, Hongkong, Macao und Formosa über Suez, auf Verlangen des Absenders auch über die Vereinigten Staaten von Amerika oder über Kanada, b. nach Japan, mit Ausnahme der Insel Formosa (siehe a), über die Vereinigten Staaten von Amerika oder über Kanada, auf Verlangen des Absenders auch über Suez, c. nach der Mandschurei, den chinesischen Orten Kuldscha, Tschugutschak, Urumtschi, Urga und Kalgan, nach Kwantung (Dalny, Port Arthur) und nach der Sibirischen Ostküste (Wladiwostok) über Rußland.

*** Ein Automatenrestaurant kein gewöhnliches Wirtschaftsunternehmen**

Der Bezirksausschuß in Düsseldorf hatte die Frage zu entscheiden, ob ein Automatenrestaurant als ein gewöhnlicher Wirtschaftbetrieb anzusehen sei. Gustav Steffens aus Solingen war beim Stadtausschuß in Solingen um die Konzession zur Eröffnung eines automatischen Restaurants eingekommen, die ihm jedoch versagt wurde, da der Ortsausschuß der Ansicht war, daß in Solingen ausreichend öffentliche Lokale vorhanden seien. Der also Abgewiesene strengte darauf laut Rhein.-Westf. Zeitung beim Bezirksausschuß die Klage gegen die Gemeinde und Ortspolizeibehörde wegen ungerechtfertigter Versagung der Konzession an und der Bezirksausschuß stellte sich auf den Standpunkt des Klägers, indem er die Ansicht vertrat, daß ein Automatenrestaurant nicht als ein gewöhnliches Wirtschaftsunternehmen anzusehen und ein solches Etablissement in Solingen bisher nicht vorhanden sei. Aus diesen Gründen müsse dem Antrag des Klägers stattgegeben werden.

 # Pensionsversicherung der Privatangestellten

Wie bekannt, hat der Hauptausschuß zur Herbeiführung einer staatlichen Pensionsversicherung der Privatangestellten Mitte Januar in einer Beratung mit Reichstagsabgeordneten der konservativen-, der Zentrums- und der nationalliberalen Partei Leitsätze aufgestellt, die für die gesetzgeberischen Maßnahmen im Sinne der Privatangestellten die Richtung angeben sollen. In diesen Leitsätzen heißt es an einer Stelle, die Altersgrenze für den Eintritt in das Versicherungsverhältnis solle nach unten das 18. Jahr nach oben das 40. Jahr bilden. Diese Bestimmung ist vielfach dahin aufgefaßt worden, als sollten alle Privatangestellten, die heute mehr als 40 Jahre alt sind, von vornherein von den Wohltaten der Versicherung ausgeschlossen sein. Das ist keineswegs der Fall. Wie uns der Vorstand des westf. Verbandes für staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten (Sitz: Hagen i. W.) schreibt, wird jene Abgrenzung im Alter erst für jene gelten, die nach dem Inkrafttreten des Gesetzes 40 Jahre alt werden; sie soll verhüten, daß Leute, die ihr Leben hindurch garnicht als Angestellte tätig waren, im Alter auf kurze Zeit vielleicht nur zum Schein eine Stellung annehmen, um sich so widerrechtlich die Wohltaten der Versicherung zu verschaffen, das mußte unmöglich gemacht werden. Für die Uebergangszeit aber werden ohne Zweifel Bestimmungen getroffen werden, wie sie s. Zt. bei der Einführung des Alters- und Invaliditätsgesetzes vorgesehen waren, so daß auch den älteren Privatangestelleten die Versicherung zu gute kommen wird. Für diejenigen, die heute noch das Recht zur Selbstversicherung nach dem Invalidenversicherungsgesetze haben, ist übrigens die Möglichkeit gegeben, sich schon heute einen guten Teil der Wohltaten des erstrebten Gesetzes zu sichern; denn die nach dem jetzigen (Arbeiter-) Invaliditätsversicherungsgesetz zurückgelegte Wartezeit wird gewiß bei dem neuen Gesetz in Anrechnung gebracht werden.

Aus Provinz und Nachbarschaft

hr. **Milse,** 22. Februar. (Hochwasser.) Infolge der letzten Niederschläge sind der Johannisbach, die Lutter und die Herforder Aa stellenweise aus ihren Ufern getreten, so daß die anliegenden Wiesen und Ländereien teilweise überschwemmt sind. Am gestrigen Vormittag war sogar bei der Milser Mühle eine ganze Strecke des zu dem Bahnhof Brake führenden Weges überflutet.

ft. **Gütersloh,** 22. Febr. (Kolonialvortrag.) Am Sonnabend abend veranstaltete der Deutsche Kolonialverein, Abteilung Gütersloh, einen Vortrag über unser deutsches Schutzgebiet Ostafrika. Herr Stabsarzt Dr. Eggel aus Bielefeld, der der Schutztruppe selbst 6 Jahre angehörte, zeichnete den zahlreich Erschienenen ein sehr anschauliches Bild von dem Leben und Arbeiten, den Sitten und Gebräuchen der Ostafrikaner; von den Mühen, aber auch Erfolgen unserer Schutztruppe. Er gedachte besonders des verdienstvollen Wirkens unserer Mission: die Eingeborenen in jeder Beziehung zu wirtschaftlich brauchbaren Menschen zu erziehen. Als Hauptaufgabe der Zukunft bezeichnete er aber den Bau einer Eisenbahn von der Küste bis zum Tanganykasee; denn nur dann würde das reiche Hinterland dem deutschen Handel erschlossen und die Kolonie bald wirtschaftlich selbständig bestehen können. Zum Schlusse seines sehr gediegenen Vortrages ließ der Vortragende noch eine Anzahl Lichtbilder, von ihm selbst an Ort und Stelle aufgenommen, zur besseren Veranschaulichung des von ihm Geschilderten an den Augen der Zuhörer vorbeiziehen.

Versmold, 22. Februar. (Landwirtschaftlicher Lokalverein.) Am 20. d. M. fand eine stark besuchte Versammlung gegen 6 Uhr statt, in welcher zunächst die Rechnungslage 1903 zur allgemeinen Befriedigung mit der Entlastung für den Herrn Kassierers erledigt wurde. — Hierauf sprach Herr Tierarzt Cornelius auf Grund der §§ 459 spez. 481—492 des Bürgerlichen Gesetzbuches über „Wahrschaft im Viehhandel". In recht lichtvoller Klarheit beleuchtete der Herr Vortragende die im Handel und Wandel auftretenden Vorkommnisse, soweit sie Vieh-Ankäufe und Vieh-Verkäufe betreffen, erläuterte von Fall zu Fall sachverständlich die verschiedentlichen einschlägigen mündlichen und schriftlichen Vorträge nach ihrer Qualität, ob geltungsfähig oder nicht, berechtigt oder nichtberechtigt, ob es Schein- oder Scherzvertrag sei, ob dabei Irrtum, arglistiges Verschweigen, Täuschung oder Bedrohung vorgewaltet habe usw. Hauptsächlich kamen § 482 und folgende zu einer eingehenderen Besprechung wegen des Erfüllungsorts, Erfüllungszeit, der Gefahr begl. der Uebergabe, der Gewähr bei Fehlern und Mängeln, der Käufe auf Probe, sowie der Hauptmängel für Nutz- und Zuchttiere oder für Schlachtvieh nach Währ-, Vertrags-, Haft- und Verjährungsfrist. Nachdem Herr C. geendet und mehrere Fragen aus der Mitte der Versammlung von ihm noch beantwortet und erledigt worden, wurde wegen des Fleischbeschaugesetzes der Wortlaut einer Petition zur Kenntnis gebracht, ein Beschluß über dieselbe aber vertagt, weil über denselben Gegenstand bereits im Reichstag verhandelt worden ist und noch verhandelt werden wird. — Schluß 8½ Uhr. Nächste Versammlung am 26. März.

K. **Melle,** 22. Febr. (Lehrerkonferenz.) Am Sonnabend fand im Biermeyerschen Gasthofe eine Sitzung des freien Meller Lehrervereins statt, die sich trotz der sehr ungünstigen Witterung eines zahlreichen Besuches erfreute, denn es waren dreißig Mitglieder anwesend. Herr Präparandenlehrer Lange-Melle hielt einen äußerst inhaltreichen Vortrag über die Lehrpläne für Präparandenanstalten und Seminare vom 1. Juli 1901. Der Vortrag, mit allseitigem Interesse angehört, erntete lebhaften Beifall, dem der Vorsitzende dann auch im Namen der Konferenz den wärmsten Dank hinzufügte. In der nächsten Sitzung wird Herr Lehrer Huntemann-Neuenkirchen über „Peter Rosegger" sprechen.

ow. **Lage,** 22. Febr. (Friedenseiche.) Im benachbarten Hagen wurde am Sonntag eine Friedenseiche von dem Kriegerverein gepflanzt. Der Vorsitzende, Herr Gutsbesitzer Krietenstein, hielt eine Ansprache, in der er auf die gute deutsche Sitte hinwies, die Erinnerung an glorreiche Zeiten des Vaterlandes durch Zeichen im Volke wach zu halten. Eine Friedenseiche komme zwar an Wert einem Marmordenkmal nicht gleich, doch habe sie vor diesem eins voraus: sie lebe, wachse und wurzele in dem Boden, der uns alle nähre. Je älter, desto eindringlicher mahne sie die Generationen daran, es den Vätern gleich zu tun in Gehorsam, Vaterlandsliebe, Treue und Opferwilligkeit. Indem er die Kameraden aufforderte, zu dem Gelöbnis: „Allein mit Gott für Kaiser und Reich!" ließ er alle Wünsche für Fürst und Vaterland zusammenfassen in ein dreifaches Hoch auf den obersten Kriegsherrn.

ow. **Lage,** 22. Febr. (Schützenfest. — Geflügelzuchtverein.) Das am Sonnabend und gestern hier stattgehabte Ziegler-Schützenfest wurde Sonnabend durch einen Zapfenstreich eingeleitet. Trotz des schlechten Wetters war die Beteiligung eine sehr rege. Die Stadt prangte im Festgewande. Die Königswürde errang Herr Ziegelmeister Pokt, der sich Frau Ziegelmeister Reuter zur Königin erkor. Beim Umzuge am Sonntag mittag kam leider ein bedauerlicher Unfall vor. Herr Ziegelmeister Flake, vom Offizierkorps, ein

---

Der Marschallstab

Roman von Walter Schulte vom Brühl.

15] —— Nachdruck verboten

Nun traten auch die beiden Lehrlinge, die bisher in dem Kreise umhergeschlendert hatten, an die Zuschauergruppe, um die Blotschenrennerinnen zu besichtigen. Hans erkannte sofort das freche Gesicht der jungen Schleiferin, des Anketrin, welche ihn vor einiger Zeit im Kotten gehöhnt hatte. Neben ihr aber stand, er wollte seinen Augen nicht trauen, die Kleine, die ihn aus dem Dachraum des Kottens befreit hatte. Ihre Blicke, die verlegen umherirrten, hatten die seinigen getroffen. Schnell senkte sie den Kopf und er glaubte zu sehen, wie eine heftige Röte in ihrem bleichen, hübschen Gesicht aufstieg. Ein inneres Unbehagen, über das er sich im Augenblick keine Rechenschaft zu geben vermochte, überkam ihn, als er das Mädchen so unter den anderen stehen sah, und es wurde nicht gemildert, als Küllenberg lachend sagte: „Die Dinger stehen da gerade zusammen, wie eine Schar junger Gänse. 's sind übrigens ganz nette Gesichter drunter."

Da das Jungfrauen-Rennen noch mehr als Ulk galt, wie das Rennen der Männer, hatte der durch seine Zeitungsanzeige sich bereits als Dichter bewährte Gastwirt Lauterjung die Bestimmungen in furchtbare Knittelverse gekleidet. Mit großer Selbstgefälligkeit trug er sie vor, und vielstimmiges Gelächter der Zuschauer, so wie das Gekicher der Preisbewerberinnen lohnten ihn reichlich für die mühsame poetische Arbeit, die ihm manche Stunde seiner Nachtruhe gekostet hatte. Wie vorhin schon, gab er auch diesmal den Befehl zum Start; Fink stieß ins Horn und die Mädchen, anfänglich noch dicht zusammenhaltend, schwirrten davon. Kaltenbach verglich sie diesmal mit einem Schwarm junger Schruten (Truthennen), die mit der Peitsche getrieben würden.

„Die Geschichte fängt an, langweilig zu werden, das beste wäre, wir gingen," meinte Hans, aber der andere beteuerte eifrig, der eigentliche Jux ginge nun erst los. Er faßte Hans unter den Arm und zog ihn mit in die Zuschauerschar, die wieder, an der inneren Schranke sich schnell entlang wälzend, dem Rennen folgte. Heller Jubel brach los, als beim Ueberschreiten des Grabens einige der Mädchen auf den schwankenden Brettern zu Falle kamen; auch bei den Muken gab es einige Zwischenfälle ergötzlicher Art. Die Reihen der Preisbewerberinnen lichteten sich und nur sieben gingen bei der ersten Runde durchs Ziel, welches jetzt nur zweimal passiert zu werden brauchte.

Anketrin und die zartere und schlankere Hulda waren unter den vorderen. Hans bemerkte, daß eine starke Nebenbuhlerschaft zwischen den beiden Mädchen bestand. Sie achteten gar nicht auf die übrigen, sondern schienen nur zu sorgen, daß von ihnen keine einen Vorsprung erlangte. Anketrin war weniger gelenkig, aber sie war älter und hatte mehr körperliche Kraft; Hulda war flinker, auch anmutiger in der an sich sehr wenig graziösen Art des Laufens. Sie keuchte schwer und es schien, als könne sie nicht mehr bis zum Ziel gelangen. Jetzt erreichten die Mädchen den Ort der Rennbahn mit den durcheinander geworfenen Wurzelstöcken. Beide erspähten eine Stelle, an der ein schnelles Durchkommen möglich erschien. Hulda war die erste; mit der letzten Anspannung ihrer Kräfte sprang sie weiter — da gab ihr Anketrin, wie unabsichtlich, einen Stoß, daß sie zum Sturz kam, drängte sich vor und hastete mit Opferung einiger Kleiderfetzen durch das Gewirr der Baumstumpfe; andere folgten und die Zuschauermenge im inneren Kreise drängte mit. Kaum achtete einer auf die Zurückgebliebene. Nur Hans trat rasch zur Seite, ließ den Gefährten, der in der Aufregung des Augenblicks nicht auf ihn achtete, mit dem Schwarme weitereilen und sah sich nach der Gestürzten um, die sich mühsam erhob. Der junge Mann stieg über die Schranke, eilte auf sie zu und fragte besorgt: „Hast Du Dir wehe getan?"

Sie drückte ihr Taschentuch gegen die Stirn, machte eine abwehrende Handbewegung und sagte matt: „Es ist schon so recht. Laßt mich nur."

Er aber sprach nachdrücklich: „Du blutest ja. Ich will Dir Beistand leisten. Du hast mir ja auch schon einmal geholfen. Ich meine es gut mit Dir, Kind."

Sie lächelte schwach. „Nun denn," sprach sie leise, „so kommt. Aber schnell fort von hier, damit die anderen mich so nicht sehen — und das Maul aufsperren. Das Anketrin ist Schuld an allem, sie ist eine ganz miserablichte Kröte."

Sie eilten über ein Stück Weideland fort auf eine Haselnußhecke zu, die sich als Vorposten von einem am Bergabhang liegenden kleinen Gehölz in das Gelände schob. Als sie die Deckung des Laubwerks erreicht hatten — blieben sie stehen und schauten zurück. Eben ertönte ein Tusch und lautes Geschrei.

„Wer mag nur gewonnen haben? Vielleicht das Anketrin. Die Schlechten haben immer das meiste Glück!" sagte Hulda aufatmend und drückte das Taschentuch fester gegen die Stirn.

„Was schadet's, wenn die eine Gans die andere bekommt, dann denkt sie wenigstens nicht an Dich," meinte Hans.

„Wär' ich nur nicht gefolgt," klagte das Mädchen. „Eigentlich ist's ein Glück, daß sie mich hingeworfen hat, so bin ich sie los für heut'. — Vielleicht suchen sie nicht nach mir. Freilich, der Jupp ist auch dabei. Ich bin bange vor ihm, denn er hat gesagt, das sei mir nicht geschenkt, daß ich ihm den Otter herausgelassen hätte. Er macht immer so eklige Augen an mich hin."

„Der Schuft!" sagte Hans mit Ingrimm, an die Schleifkottengeschichte zurückdenkend. „Ich sah ihn drüben auf der Bahn. Am liebsten hätte er mir vielleicht ein Messer zwischen die Rippen gestochen, da er aber seither Gehilfe bei einem von unsern Schleifern geworden ist, und auch schon in unser Kontor geliefert hat, so ist er auf mich zugekommen und hat gesagt: die Ottergeschichte sei ein Spaß, den all' Kaufmannslehrlinge über sich ergehen lassen müßten. Ich ,ollte ihm das nicht nachtragen

„Er ist der reine Ipekrätzer (Teufel)" — sagte Hulda mühsam, und er merkte, daß ihr schwach wurde. Er führte sie weit hinter die Hecke, umfaßte sie mit dem einen Arm und nahm ihr die Hand mit dem Tuch von der Wunde."

„Es ist ein eckiger Riß, hier gerade an den Haaren," rief er besorgt. „Wir müssen es etwas auswaschen, vielleicht ist ein Wässerchen in der Nähe."

Sie nickte nur schwach, hing sich schwerer in seinen Arm und ließ sich von ihm weiterführen in das Gehölz, wo ein kleines Rinnsal zu Tale ging. Auf dem Rasen, zwischen dürftigen Schmelen, Gänseblümchen und Wucherblumen ließ er sie niedergleiten. Ringsher im Kreise stand üppiges Unterholz, Eichen und Buchen gemischt und die Blätter glänzten, wo die Sonne sie traf.

„Ermuntere Dich nur, Kind," sagte Hans ängstlich. „Mit dem Loch im Kopf ist es nicht so schlimm. Dir ist nur schwach von der dummen Lauferei."

„Es ist gleich vorüber," entgegnete sie und suchte ihre Schwäche zu bezwingen.

Er tauchte sein Taschentuch in einen kleinen hellen Tümpel, den das Bächlein bildete und auf dessen Grunde blanke Kieselsteine blinkten. Sie sah ihm zu und sagte: „Ja, das ist das Beste. Aber nehmt Euch in Acht, da schwimmen ein paar Ullefarzküken (Kaulquappen). Die sind mir eklig. Daß sie nur nicht in das Tuch schlüpfen."

Sie übergab sich geduldig seinen Händen, ließ sich die Wunde mit dem naßen Tuch austupfen und schloß die Augen.

„Ach, tut das gut," sagte sie, als er sein Werk mit großer Gründlichkeit besorgte.

„Halt nur ganz still," mahnte er. — „Du hast ein schönes Haar und Deine Kopfhaut ist wie Schnee."

„Ich tue auch nicht, wie die anderen, Butter in die Haare. Als der Vater noch lebte — er war Seidenweber — hat er's auch nicht leiden wollen. Er war gescheit und meinte, Properität sei in allen Dingen die Hauptsache — und bei Schmierseife und Wasser bleibe man am saubersten. „Am Leibe rein — hält auch die Seele fein," sprach er immer."

Fortsetzung folgt.

Heitere Ecke

Aus dem naturgeschichtlichen Aufsatzheft einer höheren Tochter. Wenn der Herbst kommt, hängt sich die Fledermaus auf, — wegen Mangel an Nahrung.

Im Mittelalter wurden die Falken als Jagdhunde benützt.

Der Haifisch ist ein Seeräuber, — wenn er fressen will, muß er am Rücken schwimmen, weil er ein verkehrtes Maul hat.

Schwäbische Aesthetik. Ein Berliner und ein Schwabe unterhalten sich über die verschiedenen Litteraturgattungen. Der Berliner meint, es sei manchmal nicht ganz leicht, sie von einander zu unterscheiden. Der Schwabe sagt:

Des isch ganz einfach. Des läßt sich bei ene jede Schriftsteller ganz genau angebe. Die, wos lang mache, des sein die Romanziers, die, wo's kurz mache, des sein die Novellischte, die wo's in Verse mache, des sein die Lyriker, un die, wo's in Geschbräch mache, des sein die Dramatiker

geübter Reiter, stürzte auf dem schlüpfrigen Pflaster mit seinem Pferde so unglücklich, daß er einen Bruch des Schlüsselbeins, eine Fußverstauchung und erhebliche Kopfverletzungen erlitt und zum Krankenhause transportiert werden mußte — Der hiesige Geflügelzuchtverein hielt am Sonnabend in der „Reichskrone“ eine recht zahlreich besuchte Versammlung ab; auch viele Landwirte aus der Umgegend waren erschienen. Herr Lehrer Linneweber-Salzuflen hielt einen sehr interessanten Vortrag über die Entwicklung des Vogeleies.

○ **Blotho**, 22. Februar. (Unfälle.) Am Freitag abend ereigneten sich hier in der Mühlenstraße zwei Unfälle. Erstens stürzte der Fabrikmeister Stuchau, und kurz darauf eine Frau in eine für das Legen der Gasrohre dort geschaffene Grube. Beide Personen erhielten Verletzungen und zwar die Frau derartig schwere, daß ein Arzt hinzugezogen werden mußte. Wie man hört, soll der Unternehmer es unterlassen haben, an der so sehr gefährdeten Stelle eine Laterne anzubringen. Ueber den erbärmlichen Zustand unserer Straßen während des heurigen Winters infolge der Röhrenlegung ist schon so oft geklagt worden und es ist nur dem Zufalle zu danken, daß nicht schon schwerere Unglücksfälle vorgekommen sind. Hätte man die Anlage im Sommer gemacht, so wäre viel Aerger und Verdruß vermieden worden.

Vermischtes

Die wirtschaftliche Lage in Südafrika

Aus Südafrika meldet die Johannesburger Zeitung „Star“, daß maßgebende Firmen durchweg der Meinung sind, daß die Geschäftsstille eine vollständige ist, und daß eine weitere Beschränkung der Minenausbeute, die einer Katastrophe gleichkommen dürfte, unvermeidlich ist, falls nicht Mittel und Wege gefunden werden, den Minen Arbeitskräfte zuzuführen. Der Kredit des Landes sinkt. Die Polizeibehörden melden eine Zunahme der Verbrechen.

Russische und japanische Volksbildung

Ein Londoner Blatt schreibt: Japan hat nur eine Bevölkerung von 47½ Millionen und ein Flächengebiet von 417 297 Quadratkilometer, wohingegen Rußland etwa 140½ Millionen Einwohner auf einem Flächenraum von 22 470 004 Quadratkilometer hat. Trotzdem hat Japan in seinen Schulen mehr Schüler als Rußland. In den japanischen Elementarschulen befinden sich nach der neuesten verfügbaren Statistik 4 302 623 Kinder, in Rußland nur 4 193 594 Kinder, oder 92 vom Tausend in Japan gegen 32 vom Tausend in Rußland. Die Zahlen für höhere Schulen und Universitäten sind ebenfalls viel höher für Japan als für Rußland.

Gerichtssaal

□ **Bielefeld**, 20. Februar. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrat Krafft; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Wahn.

(Schluß.)

5. Verworfene Berufung

Die Dienstmagd Anna Schmidt von Minden, die angeklagt war, im Juli v. J. ihrer Dienstherrschaft, der Ehefrau des Oberstabsarztes Dr. Schieringer zu Minden einen Regenschirm gestohlen zu haben, beschwerte sich in der Berufungsinstanz darüber, daß man sie zu Unrecht beschuldigt und vom Schöffengericht zu Minden mit 3 Tagen Gefängnis bestraft habe. Doch die heutige Verhandlung viel ebenfalls zu ihren Ungunsten aus, es wurde ihre gegen dieses Urteil eingelegte Berufung verworfen.

6. Berufung

Die vorbestraften Gebrüder, Malergehilfe Carl Klöpper und Zigarrensortierer Emil Klöpper, beide zu Bünde wohnhaft, haben am 9. August v. J. von dem Radfahrerfeste in Ennigloh kommend, allerlei grobe Exzesse verübt, die sie mit dem Strafgesetze in Konflikt brachte. Das Schöffengericht in Bünde hatte am 1. Dezember v. J. den Carl Klöpper wegen Zechprellerei, Sachbeschädigung, Beleidigung, Widerstandes und Bedrohung zu 4 Monaten und dem Emil Klöpper wegen Sachbeschädigung zu 3 Wochen Gefängnis und außerdem beide wegen Verübung groben Unfugs zu 3 Tagen Haft verurteilt. In der Berufungsinstanz hatte nur Carl K. soweit Erfolg, als er von der Anklage des Betruges freigesprochen wurde. Die Strafe blieb jedoch in ihrer Höhe bestehen.

7. Betrug

Gegen den jetzigen Handelslehrer Clemens Fischer zu Ludwigshafen bei Mannheim, früher auf der Anstalt Bethel bei Bielefeld, seit dem 23. November v. J. hier in Untersuchungshaft, war wegen Betruges in 18 Fällen Anklage erhoben worden. Da in 16 Fällen die betrügerische Absicht nicht festgestellt werden konnte, erfolgte in diesen Fällen seine Freisprechung. Anders war es in den beiden anderen Fällen. Es wurde festgestellt, daß er den Eheleuten Engelbrecht zu Bielefeld 50 Mk. unter der falschen Vorspiegelung, er werde eine größere Summe Geld in Kurzem erhalten, abgeschwindelt hat. Die andere Betrügerei ist von ihm in Leimathe den Eheleuten Echtermann gegenüber begangen. Auch hier hat er davon geredet, es lägen für ihn 50 Mark auf der Post. Die Leute haben ihm 3,80 Mark infolge dieser falschen Angaben hingegeben und nicht zurückerhalten. Bei der Strafzumessung wurde berücksichtigt, daß er schon einmal wegen Betruges und Urkundenfälschung vorbestraft war. Das Urteil lautete auf 3 Monate Gefängnis, worauf zwei Monate von der Untersuchungshaft ihm angerechnet wurden.

§ **Berlin**, 22. Februar. Heute findet in der Erbschaftsangelegenheit Kollmann-Bebel der erste Termin statt. Die Parteien haben sich darauf beschränkt, bei Gericht die Einholung der militärischen und sonstigen Akten, auf die im Laufe des Prozesses Bezug zu nehmen ist, zu beantragen. Im Testament des ehemaligen Leutnants Kollmann sind zu Erben eingesetzt: zur ersten Hälfte der etwa 800 000 Mk. betragenden Hinterlassenschaft Bebel, zur andern Hälfte die Frau und Kinder des Bruders Otto Kollmann, Oberingenieurs in München. Dieser ist die lebenslängliche Verwaltung und Nutznießung zugesagt. Enterbt sind die übrigen gesetzlichen Erben, nämlich zwei Brüder und eine Schwester des Erblassers sowie die Kinder von zwei verstorbenen Schwestern; Kläger, vertreten durch Rechtsanwalt Hausser (Ulm), ist Rosa Hauer, Oberstengattin in Augsburg; Beklagte sind Bebel, vertreten durch Rechtsanwalt Mayer in Ulm, und Waldburga Kollmann, Oberingenieursgattin in München. Der Prozeß wird etwa 4—5 Monate dauern.

✕ **Weimar**, 21. Februar. Dr. v. Fewson. In der erneuten Verhandlung gegen den früheren ersten Bürgermeister Dr. v. Fewson, der wegen Amtsvergehen in Eisenach, dessen Stadtoberhaupt er war, zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, wurde der Angeklagte freigesprochen, da ihm weder in objektiver, wie in subjektiver Hinsicht eine Schuld zuzuschreiben sei.

Standesamts-Nachrichten

Nachdruck verboten.

Schildesche. Vom 5.—12. Februar 1904.

Geboren: Sohn: Schlosser August Hempel, Bauerschaft Schildesche. Maurer Johann Hermann Scheele, Gellershagen. Dreher Gottlieb Eduard Bokermann, Schildesche. Unverehelichte Fabrikarbeiterin Alwine Kampe, Schildesche. Maler Heinr Landwehr, Bauerschaft Schildesche.

Tochter: Gärtnergehilfe Wilhelm Heinrich Gustav Lamm, Gellershagen. Zimmermann Johann Heinr. Kratzenberg, Schildesche. Schlosser Franz Kläring, Schildesche. Arbeiter Peter Heinrich Brünger, Schildesche. Fabrikarbeiter Gottlieb Heinrich Flachmann, Bauerschaft Schildesche.

Aufgeboten: Fabrikarbeiter Gottlieb Heinr. Gustav Hunger und Weberin Anna Friederike Johanne Nolte, beide in Schildesche. Metalldreher Hermann Heinrich Horstkotte, Gellershagen und Winderin Johanne Friederike Emilie Schäffer, Theesen.

Verehelicht: Arbeiter Friedrich Wilhelm Wulfmeier, Bielefeld und Weberin Luise Pauline Haselhorst, Bauerschaft Schildesche. Landwirt Gustav Heinrich Wellhölter, Lockhausen und Emma Pauline Auguste Niederschelp, Theesen.

Gestorben: Emma Johanne Wilhelmine Grothaus, 1 Jahr 2 Monate alt, Schildesche. Schüler Friedrich Wilhelm Hellweg 10 Jahre 9 Monate alt, Bauerschaft Schildesche. August Ludwig Oskar Lange, 1 Monat alt, Gellershagen. Anna Marie Auguste Pundmann, 3 Monate 23 Tage alt, Theesen. Ehefrau Hanne Friederike Luise Voß geb. Landwehr, 37 Jahre 1 Monat alt, Schildesche. Johanne Frieda Schlüter, 2 Jahre alt, Büsendorf.

Herford. Angemeldet sind vom 15. bis 20. Februar 1904.

Geboren. a. Söhne: Arbeiter August Wemhöner. Schneidermeister Alexander Thöne. Schlosser Friedrich Meyer. Generalagent Eduard Schmedding. Drechslermeister Friedrich Schneider. Handarbeiter Hermann Hagemeier. Handlungsgehilfe Johann Beckmann. Bote Karl Bornbäumen. Kaufmann Hermann Störmer. Kolon Wilhelm Rotenroth, ferner 1 unehelicher.

b. Töchter: Gymnasialoberlehrer Jonathan Fiensch. Installateur Karl Kropp. Zuckerbäcker Hermann Quest. Bäcker Otto Hoffmann. Handarbeiter Heinrich Fillmer. Fabrikarbeiter Wilhelm Brockschmidt. Lagerist Heinr. Siegmund (Zwillinge).

Aufgeboten: Handarbeiter Heinr. Wortmann und Weberin Marie Schildmann. Stellmacher August Dellbrügge und Plätterin Luise Lenger. Musketier Johann Gronemeier u. Näherin Anna Oldemeier. Rangierer Heinrich Meyer und Köchin Lisette Bode. Buchbinder Hermann Lamprecht und Lina Hölkemeier.

Verehelicht: Postassistent Paul Detring und Emma Deppermann. Schlachter Heinrich Wittig und Dienstmagd Anna Reinke. Tischler Wilhelm Hebrock und Zigarrenarbeiterin Luise Bringewatt.

Gestorben: Johanne Zerhau 1 M. Margarete Wilmsmeyer 2 M. Friedrich Hilker 7 M. Auguste Hermsmeier 4 M. Heinrich Schröder 2 M. Arbeiter Stephan Zidek 27 J. Gefangenaufseher Hermann Schulz 44 J. Kaufmann Wilh. Ibrügger 71 J. Marie Detring 28 J. Friedrich Sieker 11 M. Hertha Möller 10 M. Margarete Heilgenstein 2 J. Karl Schäfer 1 J. Johanne Puls 7 J. Josef Schlotmann 1 J. Witwe Johanne Meier zur Kapellen 67 J. Tischler Emil Görtz 50 J. Minna Eickhoff 1 J. Heinrich Nottelmann 1 M. Waldemar Fidrowicz 8 M. Ehefrau Auguste von Zabienski 21 J.

Schluss des redaktionellen Teils.

Myrrholin-Seife

unübertroffene Schönheits- und Gesundheits-Seife, viel tausendfach bewährt. Aerztlich empfohlene Kinder-Seife, einzig in ihrer Art. Stück 50 Pf. in Apotheken, Drogerien und Parfümerien wie auch das nicht fettende Myrrholin-Glycerin. Erfolg: Weisse, zarte Hände, reiner, schöner Teint.

Beste Haut-Pflege-Mittel.

Dr. Oetker's Backpulver.

Dr. Kißling's patentiertes voll Aroma nikotinunschädliche Zigarren extra leicht überall käufl. Preisl. gratis. Fr. Kißlings Komp. Bremen

Frauen seid gewarnt!

Die ächten **Herkules-Spiralfeder-Korsetts** tragen alle entsprech. Stempel oder Etikette. Alle anderen weise man, weil minderwertig, zurück.

Herr Oberstabsarzt Dr. med. R. in München schreibt: Bei Ausschlägen am Körper und an beiden Beinen habe ich Obermeyer's Herba-Seife angewandt und war über die rasche Heilung erstaunt. à. h. i. all. Apoth., Drog. und Parfm. St. 50 Pfg. u. 1 Mk. 2130

Einen Gruss von meiner Mutter

und ich hätte nicht in die Schule kommen können, weil ich ganz heiser war und stark hustete.“ „So“, meint der Lehrer, „nun sag deiner Mutter wieder einen Gruß und sag ihr weiter, das wär' keine Entschuldigung mehr. Seit **Fay's ächte Sodener Mineralpastillen** existieren, braucht sich kein Mensch mehr mit Husten und Heiserkeit und wie die schönen Dinge alle heißen, abzuplagen. Da kauft man sich für 85 Pfg. einfach eine Schachtel Pastillen und die Erkältung wird schnell vorüber sein. Das merk dir für die Zukunft und ihr anderen merkts euch auch, damit die ewigen Schulversäumnisse wegen Husten und Erkältung einmal ein Ende nehmen.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich Friedrich Lieber, Bielefeld

Handelsnachrichten

Zur Börsenlage. Die Börsenverhältnisse sehen sich wieder so verzweifelt an wie am Montag vor vierzehn Tagen. Es herrscht eine schier unfaßbare Angstmeierei, als wenn ein allgemeiner Weltbrand vor der Türe stände. Die krisenartige Verflauung des Pariser Marktes, worüber wir speziell berichten, wirkte ansteckend. Die Lage der Börse muß gegenwärtig geradezu besorgniserregend genannt werden. Man sieht den Monatsabwicklungen nicht ohne schwere Furcht entgegen.

Baumwollversuche in Deutsch-Ostafrika. Wie bekannt, ist durch das kolonialwirtschaftliche Komitee in Deutsch-Ostafrika eine Baumwollinspektion eingerichtet worden. Baumwollinspektor Becker hat nun die zunächst für die Baumwollkultur in betracht kommenden Küstengebiete bereist und stellt auf Grund seiner Beobachtungen fest, daß bestimmte Gebiete Deutsch-Ostafrikas als erstklassiges Baumwollland zu bezeichnen und namentlich für feine ägyptische Baumwolle geeignet sind. Die von den Kommunen und Privatleuten angelegten Baumwollfelder ergaben durchweg ein vorzügliches Produkt und bei sachgemäßer Kultur teilweise sehr günstige quantitative Ergebnisse. Für die nächste Saison ist mehr als das Fünffache der vorjährigen Pflanzung für die Baumwollkultur vorbereitet. Das Komitee stellt nunmehr Gin-Anlagen und Ballenpressen mit Dampfbetrieb an den hauptsächlichsten in betracht kommenden Plätzen auf, zunächst in Tanga, Dares-Salam, Lindi und Kilwa.

Von der Pariser Börse. An der Pariser Börse herrschte am Sonnabend eine förmliche Panik. Es kam zu einer ganzen Reihe von Exekutionsverkäufen. Am stärksten ging die türkische Unifikationsanleihe, die schon seit mehreren Tagen hart angegriffen wurde, zurück. Dann hat die spanische Rente auf einmal 2¼ Prozent verloren, auf die Nachrichten von einer spanischen Mobilmachung. Minenaktien haben im Durchschnitt 5 Franks eingebüßt. Verschiedene Spekulationsfirmen sind ins Wanken geraten. Die Bankfirma Babel Freres, die auch in Brüssel eine Filiale hat, fallierte. Die Firma war früher bedeutend, doch ist deren Kredit schon seit der Krisis von 1895 gesunken.

Kleine Finanz-Chronik. Infolge der angeblich umsichgreifenden Arbeiterbewegung im Ruhrrevier gingen die Aktien der Harpener und Hibernia-Gesellschaft am letzten Sonnabend um rund 3 Prozent zurück. — Die Oldenburger Glashütte zahlt diesmal nur 9 Proz. Dividende gegen 20 Prozent im Vorjahre.

Eisenzölle in Mexiko. Die mexikanische Regierung hat einen hohen Zoll auf Eisen- und Stahlerzeugnisse beschlossen. Insbesondere sollen Stahlschienen hoch besteuert werden und zwar mit 10 Pesos per Tonne. Die neuen Zölle werden schon am ersten April in Kraft treten und treffen alle eisenexportierenden Länder gleichmäßig. Also auch Amerika, das stärker nach Mexiko exportiert, als Deutschland.

Preisdrückerei in der Zementindustrie. Die Portlandzementfabrik vormals Heyn Gebrüder A.-G. in Lüneburg teilt mit, daß der Absatz für 1903 recht befriedigend, im Frühjahr sogar bedeutend. Trotzdem, und obwohl die Gestehungskosten billiger geworden, war das Resultat ein schlechtes, da die Preise noch niedriger waren, wie 1902. Leider, heißt es in dem Geschäftsbericht, scheinen die Preise noch nicht den niedrigsten Stand erreicht zu haben, denn ein Teil der Konkurrenz bietet für 1904 noch wieder billiger an, sodaß vorläufig an eine Besserung in unserer Industrie nicht zu denken ist. Nach Berücksichtigung der Abschreibungen verbleibt ein Betriebsverlust von 68 960,20 Mk.

Aktiengesellschaft Steinkohlenbergwerk „Nordstern“ Wattenscheid. Der Rohgewinn im Jahre 1903 beträgt 7 777 020 Mark gegen 7 649 810 Mark im Vorjahre. Es ist demnach ein Plus von 127 210 Mark zu konstatieren. Für 1902 wurden 16 Prozent Dividende gezahlt bei 1 786 281 Mark Abschreibungen. Inzwischen wurde das Aktienkapital auf 20 Mill. Mark erhöht und nehmen die 3 Millionen Mark jungen Aktien bereits für das ganze Jahr 1903 an der Dividende teil. Wie hoch die Dividende für das abgelaufene Jahr ausfallen wird, steht noch nicht fest. Doch ist anzunehmen, daß wiederum 16 Prozent verteilt werden.

Neuer Oelfund. In der Nähe des Ortes Hoheneggelsen in der Provinz Hannover ist man auf Oel fündig geworden. Das Oel wurde in einer Tiefe von etwa 180 Meter angetroffen. Der Ort liegt an der Bahn Hildesheim-Braunschweig, südlich von Peine.

Köln-Mindener Eisenbahn. 3½prozentige Prämien-Anteilscheine (100 Taler-Lose) von 1870.

67. Prämienziehung am 1. Februar 1904. Zahlbar am 1. April 1904.

Am 1. Dezember 1903 gezogene Serien:

7 39 44 79 118 184 198 242 392 420 489 523 565 593 684 686 771 806 985 1030 1136 1168 1275 1302 1409 1467 1487 1601 1627 1642 1740 1746 1803 2045 2258 2293 2303 2334 2424 2479 2512 2528 2550 2587 2673 2761 2767 2854 2864 2905 2938 2947 2997 3014 3036 3057 3094 3119 3129 3176 3215 3233 3234 3257 3344 3416 3443 3518 3612 3654 3722 3959 3979.

Prämien

2186 (200) 5873 (200) 9163 (3000) 9854 (4000) 12053 (200) 38503 (200) 38521 (2000) 40259 (40 000) 40274 (200) 73342 (200) 82079 (200) 102235 (1000) 127493 (200) 138344 (200) 147312 (3000) 149822 (500) 161606 (200) 162843 (2000) 172123 (200) 197945 (1000 Taler).

Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern sind mit 110 Taler gezogen.

Augsburger 7 Fl.-Lose von 1864.

79. Serienziehung am 1. Februar 1904. Prämienziehung am 1. März 1904.

Serie 217 239 479 639 700 714 730 865 975 978 1183 1244 1326 1478 1482 1573 1616 1901 1954 2017.

Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Taler-Lose).

125. Serienziehung am 1. Februar 1904. Prämienziehung am 31. März 1904.

Serie 206 344 381 814 843 1661 1765 1945 2102 2510 2519 3200 3497 4668 4836 5587 5790 5801 5923 6069 6138 6313 6323 7727 7729 8005 8707.

Konkurse

(A: Anmeldefrist)

Kaufmann Jos. Maschke, Kurstraße 17, Berlin, A 28 4. — Fr. Th. Lürman, persönlich haftender Gesellschafter der Kommanditgesellschaft St. Lürman u. Sohn, Bremen, A 31 3. — Kaufmann H. Borowski, Elbing, A 21 3. — Kaufmann G. Sichting, Linden, A 1 3, Hannover. — Meiser u. Vogt, Eilshausen, A 21 3, Herford. — Kaufmann Georg Windeler, Thale, A 7 3. Quedlinburg. — Kaufm. Jakob Becker, Ruß. Ostpr., A 18 3. — Bachmann u. Caesar, Sobernheim, A 1 4.

Dividenden.

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres.

* Vorgeschlagene: Georg Egestorff Salzwerke 6½ Prozent (8 Prozent). — Färberei Glauchau, Aktiengesellschaft, 6 Prozent (5 Prozent). — Lindener Eisen- und Stahlwerke 2½ Prozent (im Vorjahre Betriebsverlust von 23 454 Mark) — Standard Oil Company. Quartalsdividende von 16 Prozent gegen 20 Prozent im vorigen Quartal. — Aktiengesellschaft für Fabrikation technischer Gummiwaren C. Schwanitz u. Co. 8 Prozent (8 Prozent). — Magdeburger Straßeneisenbahngesellschaft 6 Prozent (5 Prozent).

Berliner Börse

* Berlin, 22. Februar. Im Vergleich zu der vorgestrigen flauen Nachbörse waren die Kurse gut erholt, konnten jedoch das Niveau der amtlichen Schlußkurse nur teilweise überholen. Von Banken waren Deutsche und Dresdener über 1 Proz., Kredit ½ Proz. fester. Von Montanpapieren schlossen Bochumer ¾, Harpener 1¼, Gelsenkirchener 2¼ Prozent höher als vorgestern. Bahnen waren kleinen Schwankungen unterworfen. Am Rentenmarkt lagen Argentinier und Chinesen fest, Spanier matt. Dreiprozentige Reichsanleihe wurden 20 Pfg. höher bezahlt.

* Produktenbörse. Weizen setzte am Frühmarkte beinahe 6 Mark höher ein. Als rentable Auslandsofferten kamen und zu vielfachen Abschlüssen führten, gingen die Preise etwas zurück und stellten sich mittags durchschnittlich 4½ Mark über Sonnabendschluß. Roggen war nur vom Inlande zu rentierenden Preisen erhältlich, und das Angebot war nicht groß. Die Lieferungspreise zogen um 3 bis 3½ Mark an. Mehl wurde gleichfalls zu steigenden Preisen lebhaft gehandelt. Von Futterartikeln war Hafer 2 bis 2½, Mais 2 Mark höher gehalten. Rüböl war nach festem Beginn schwächer, da Kauflust fehlte. — Schluß für Getreide etwas ruhiger.

Deutsche Fonds

	%	20. 2.	21. 2
Deutsche Reichsanleihe	3½	101,80	101.50
do. do.	3	89,—	89.—
Preussische Staats-Anleihe	3½	101,60	101.40
do. do.	3	89,—	99.—
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99,90	99 80
do. do.	4	104 10	104.—
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	102,—	102,40
Westfälische Pfandbriefe	4	—	102.70
do. do.	3½	99,20	99,10
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	103.80	104.15

Ausländische Fonds

Oesterreichische Silberrente	4½	99.90	—
do. Goldrente	4	100,60	99 90
Ungarische Goldrente	4	97.75	—
do. Kronenrente	4	96 60	96,20
Russische Gold-Anleihe cons	4	91.10	91.10
do. Staatsrente 1902	4	91,30	91.10
Argentinier 88	4½	84 70	83.90
Bukarester 98	4½	88 75	—
Chinesen 98	4½	83,50	83 6.
Italienische Rente neue	4	99.80	—
Mexikaner cons 99	5	92. 0	92.40
Rumänische amort. 98	4	83.60	85. 0

Hypotheken-Pfandbriefe

Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	102.25	102.25
do. do. do. 05	3½	96.—	96.—
Gothaer Gr. Cr.-Pfandbriefe 09	4	102,50	102.50
do. do. 05	3½	97,30	97,30
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	102.40	102.40
do. do. 08	3½	97.—	97.—
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.50	102.50
do. do. 07	3½	97.—	97.—
Preussische Boden-Credit-Pfandbr. 10	4	102,30	102,10
do. do. 07	3½	97.—	25 90
Preussische Central-Boden-Pfandbr. 10	4	102,40	102,30
do. do. do. 06	3½	96.80	96,00
Preussische Pfandbrief-Bank 10	4	102.—	101,90
do. do. 08	3½	96.—	96.—
Rheinisch-Westfälische Boden-Cr. 12	4	102,80	102.80
do. do. do. 08	3½	97.—	97.—

Klein- und Strassenbahn-Aktien

Allgemeine deutsche Kleinbahn	48.—	45.75
Allgemeine Lokal- u. Strassenbahn	136.25	136 10
Harmen-Elberfeld	124.—	121,50
Grosse Berliner Strassenbahn	201,20	201 10
Hamburg-Altonaer	—	—
Hannoversche Strassenbahn	49.—	55.—
Magdeburger Strassenbahn	131.—	130 75

Klein- und Strassenbahn-Obligationen

Allgemeine Lokal- und Strassenbahn	4½	—	—
Badische Lokalbahn	4½	—	—
Berlin-Charlottenburger Strassenbahn	4½	101,80	—
Crefelder Strassenbahn	4½	103,10	103.—
Grosse Berliner Strassenbahn	3½	99,10	99.10

Kaffee

Hamburg, 22. Februar. Kaffee ruhig. Heutiger Umsatz 1500 Sack. Rio reel ordinary 33, Santos good average 33½.

Bremen, 22. Februar. Kaffee ruhig.

Zucker

Magdeburg, 22. Februar. Preise für greifbaren Rohzucker Ausschließlich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Korinzucker I. Produkt 88proz. ohne Sack 7,85—8,10 Mk., Nachprodukt 75proz. ohne Sack 5,85—6,20 Mk. Tendenz: Ruhig, stetig.

Hamburg, 22. Februar. Offizielle Notierung. Februar 16,20 B. 15,80 G. —,— bz.

Baumwolle

Bremen, 22. Februar. Stetig. Upland middl. loko 71¼ Pfg.

Liverpool 22. Februar. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Amerikaner fest und 16 Punkte höher, Aegypter fest und ⅛ höher, Brasilianer 16 Punkte höher. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. Febr. 7.Lb.

Metalle

Amsterdam, 22. Februar. Banca-zinn 75½.

London, 22. Februar. Kupfer 58⅞ à 59¼ pf. St. — Zinn 126⅛ à 126⅜ Pf. St. — Blei 11⅝ Pf. St. — Zink 21⅜ Pf. St.

Glasgow, 22. Februar. Roheisen. Mixed numbers warrants, 50 s 9 d.

Fettwaren

Hamburg, 22. Februar. Schmalz behauptet. Steam 38¾ Pfg. Kingan u. Co. 40½, Hammond 40½ Pfg., Swift, Packing & Co. 41 Pfg.

Bremen, 22. Febr. Schmalz sehr fest. Loko, Tubs und Firkins 39½ Pfg. Doppeleimern 40¼ Pfg. Schwimmend April-Lieferung Tubs und Firkins —,— Doppeleimer —,— Speck ruhig. Short loko — Pfg., Short clear Januar-Abladung — Pfg.

Oele

Berlin, 22. Februar. Rüböl Februar 46.6.

Köln, 22. Februar. Rüböl loko 51,00.

Hamburg, 22. Februar. Rüböl ruhig, loko 48,00 B. — Leinöl ruhig, loko 41.50 B. — Petroleum ruhig, loko 7.30 B.

Spiritus

Hamburg, 22. Februar. Spiritus still. Februar 26½ B., 26 G.

Getreide

Berlin, 20. Febr. Weizen, Mai 135¼—136—135⅝, Roggen Mai 142¾—146¼—147, Hafer fein 140—155, mittel 132—139, gering 127—131, Mais, amerikanischer mixed 124—125. Weizenmehl 00 23,50—25.00, Roggenmehl 0 und 1 18,00 bis 19.50.

New-York, 22. Februar. Weizen stetig, per Mai 98⅝. — Mais ruhig, per April —,—.

Marktberichte

Chicago, 22. Februar. Weizen pr. Feb. —,—, Mais pr. Feb. 56¾, Hafer pr. Mai 42⅞ Schmalz pr. Februar —, Speck niedrigster Preis 7.37½, Roggen pr. Februar 73. Leinsaat per Feb. 1,11½.

Essen, 22. Februar. (Fruchtmarkt.) Weizen inländ. 17,75 bis 17,75 Mk.; Weizen fremder 18,50 bis 19,50 Mk.; Roggen inländ. 13,50 bis 14,— Mk.; Roggen fremder 16,25 bis 17,— Mk.; Hafer inländ. —,— bis —,— Mk.; Hafer fremder 14,50 bis 15,75 Mk. Buchweizen 15,— bis 16,— Mk. Futtergerste 12,75 bis 13,50 Mk.; Mais 12,50 bis 15,— Mk.; Weizenvorschuss 24,25 bis 25,— Mk.; Roggenvorschuss 21,25 bis 21,75 Mk.; Weizenkleie 9,25 bis 9,75 Mk.; Rüböl inkl. Fass —,— bis —,— Mk. Alles per 100 Kilogr. frachtparität Essen ohne Sack bei Abnahme von Doppelladungen mit Ausnahme von Kleie, die mit Sack gehandelt wird.

Vereinsnachrichten.

Mittwoch:

Bielef. Turnklub. 9 Uhr städ Turnhalle, Kurfürstenstr.
Turnv. Deutsche Eiche, Schildesche, Wirt Lecherbeck.
Stenogr.-Verein Stolze-Schrey 9 Uhr Hotel Bielefeld.
Gabelsb. Sten. V. Amedick 9 U.
Praktikerkränzchen
Gesellsch. „Fidelitas" 9 Amedick
Rauchklub „Ostfrisia" 8½ Uhr.
Bielef. Krieger-Verein Singen.
Brackweder Turnverein 9 Uhr.
Kegelg. Sparenb. 9 U. Erholung.
Rauchkl. Wohlgemut 9 Uhr.
Zitherklub Alpenrose 9 Uhr Keimeyer.
Verband deutsch. Handlungsgehilfen, Kreisv. Bielef. 9 U. im Restaurant Modernhn.
Bielef. Turngem.: Zöglingsr. 8¾
Brieftauben-Liebh.-Verein. 9 U. Schils Garten.
Turnv. Eintracht 9 U. Debour
Concordia Schild. 9 U. Singen.
Männer-Gesangverein Gadderbaum 9 U. Keimeyer.
Turnv. Einigkeit Männerriege
Geflügelverein. 9 Uhr Remke.
Verein für Geflügelz. (Remke.)
„Immergrün" 9 U. b. Krümpfer.
Humor-Verein Ravensb. 9 Uhr. abends Schröder Gehrenberg.
Freie Stunde" 9 U. Sewing.
Zitherkl. „Edelweiß" Pallmeyer.
Verein jung. Kaufl. „Amicitia" 10Uhr Hofmeister, Rebelswall
Radf.-Verein Schildesche, 9 U. Ww. Möller.

Soeben erschienen:

Neue Kriegskarte

von

Ostasien

Mit Begleitworten:

Ost-Asien vom politisch-militärischen Standpunkte. Eine Hauptkarte, mehrere Nebenkarten und Pläne.

Preis 1.00 Mk.

Vorrätig bei:

J. D. Küster Nachf.

Niedernstr. 27. (

Stellung als **Buchhalter, Sekretär, Verwalter** erhalten jg. Leute nach 2—3monatl. Ausbildg. in meine Anstalt. **Kuhe**, Direktor, **Halle a. S., jetzt Delitzscherstraße 1.** Prosp. umsonst. cM.165,46

Zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht
wird ein herschaftliches
1 oder 2 Familienhaus
mit größerem Garten.
Off. m. Preisangabe u. F 617 a. d. Exp. d. Westfälisch. Zeitung. t3390,45

Zu verkaufen.

Umständehalber
Hof
zu verpachten od. zu verkaufen. Größe 70 Scheffelsaat mit Wiesen. Sämtliches tote und lebende Inventar kann käuflich mit übernommen werden. Uebergabe am 1. April d. Js. Bewerber wollen ihre Adresse unter Z 569 an die Exped. der Westfäl. Ztg. einsenden. ,45

Eine gutgehende, mit allen Maschinen eingerichtete, kleine
Fabrik für Drahtgeflechte
und Schlosserei für Eisenkonstruktion ist umständehalber sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Gute Arbeiterverhältnisse u. unmittelbare Lage an der Bahn. Gefl. Off. u. E 511 beförd. die Exped. der Westfäl. Zeitung. *1796,43

Für
Töchterpensionat
hervorragend geeignetes herrschaftliches **Haus in Pyrmont** zu verkaufen. 2 Etag., Veranda, Balkons, Garten. Preis 24 000 Mk. i1899,44
Oswald Schäfer. Pyrmont.

Vorteilhafter Grundstücks-Verkauf!
Habe ein Grundstück an der Detmolderstraße nebst Gebäude, passend für Gärtnerei oder Fabrikanlage, 20 Meter Front und 115 Meter tief, zu verkaufen. Kaufpreis 18500 Mk., Anz. 4—5000 Mk. ?,47
Ernst Theen, Immobiliengeschäft, Friedrichstr. 27, 2. Et.

Horizontalgatter
mit allen Zubehörteilen und großem Zuführwagen **spottbillig zu verkaufen.**
Aug. Schroeder sen.,
Bielefeld, Dampfsägewerk.

Petroleum-Glühlicht
billigste Beleuchtung für Fabriken, Tanzsäle, Lagerplätze 2c. zu verkaufen.
Feilenstraße 1, Kontor.

25 cbm.
schönes
Zandeschen-Rundholz
hat abzugeben [2163,51
E. Schulze, Holzhandlung, **Bünde, Bahnhof.**

Miet-Gesuche.

Dr. phil. sucht zum 1. März 1 oder 2 möblierte
Zimmer
in ruhigem Hause, am liebsten mit Pension. ?2119.45
Offerten mit Preisangabe unter A 634 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Große, gut eingerichtete
Etage
zum Juli zu mieten gesucht.
Off. unter S 650 an die Exp. der Westfäl. Ztg. c2142

Ruhiger, j. Mann
sucht zum 1. März gut möbl. Zimmer mit Pension bei freundl. Leuten, Nähe Pauluskirche.
Offerten unter M 645 an die Expedition der Westfäl. Ztg.

Postbeamter (1 Kind) sucht zum 1. April **abgeschlossene**
Etage,
4 oder 5 Zimmer und Bodenzimmer, Koch- und Leuchtgas, Badeeinrichtung erwünscht.
Offerten mit Preisangabe unter F 660 an die Expedition der Westfäl. Ztg. (2152,46

Zu Ende März zu beziehende, in gutem Zustande befindliche
Wohnung
von 3 Räumen, im Preise von 50—60 Tlr., in anständigem Hause gesucht. ?
Offerten unter H 662 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten.

Zu vermieten.

Eine erste Etage,
4 große helle Räume, Bodenkammer nebst Zubehör, 1. April zu vermieten. Oelmühlenstr. 4.

Abgeschl. Wohnung
von 4 Räumen, 1 Bodenzimmer, Keller und etwas Garten zu Mk. 290,— per 1. April cr. zu vermieten. Siegfriedstraße 52 (an d. Johanniskirche). *3452,49

In unserm Hause Siechenmarschstr. 29 ist eine c2162,49
Wohnung
von 5 Räumen zum 1. April zu vermieten.
Goldmann u. Hirschfeld

Stellen-Gesuche.

Kontoristin
tüchtig, fleißig und zuverlässig, zur Zeit noch als **Maschinenschreiberin** in Stellung, sucht sich per 1. April oder früher zu verändern. Ansprüche bescheiden.
Offerten unt. E 532 an die Expedition der Westfälischen Zeitung erbeten.

Jung. Verkäufer,
im Kolonialw.-Gesch. en gros u. en detail tätig, gestützt auf gutes Zeugnis, sucht z. 1. April Stellung (veränderungshalber). Offerten unter E 659 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. *2154,49

Offene Stellen.

Perfekte Anlegerin
sucht (2151
Ernst Siedhoff,
Buch- und Kunstdruckerei, Goldstraße 5.

Jüngeres (2147
Mädchen
für leichte Hausarbeit per sofort oder 1. April gesucht.
Fr. Höner, Bürgerweg 41.

Näherinnen
für Hohlsaum- und Festonmaschinen werden gesucht.
2146,49' **Breitestr. 20.**

Suche zum 1. April noch ein
junges Mädchen
zur Erlernung der Küche.
Frau Kanne, Hotel- und Sommerfrische, **Verlebeck.**

Wäsche-Direktrice
gesucht. *M.126,47
Rudolf Ecke, Goethen in Anh.
Wäschegeschäft.

F. auswärt. Vertrieb neuer prachtvoll illustr. **Bibel-Auslegung, ohne Konkurr.**, warm empfohl., sucht große evang. Anstalt hierin prakt. erfahr. energ. christl. ges. Herrn als mittätigen **Betriebsleiter** od. **Oberreisenden.** Dauernde Stellung. Reichl. Einkommen zugesichert. Näh. b. Brandners Verlag, **Hannover.** ?H. 143

Zur Einführung einer neuen nikotinarm. **Sanitätszigarre** sofort ein energ., gewandter
Reisender
gegen hohe Provision gesucht. Evtl. Fixum u. Dauerstellung. Nur schriftl. Angebote mit Angabe von Referenzen und bisheriger Tätigkeit erwünscht.
W. B. Wähling,
Bad Oeynhausen, Haus Iburg. t2166,46

Ein tüchtiges
Dienstmädchen
zum 1. April gesucht bei gutem Gehalt. t2157
Obernstraße 15.

Junge Mädchen
für Handarbeit suchen c2161
Gold[illegible] & Hirschfeld.

Zuschneiderin,
angehende, die längere Zeit Herrenhemde genäht hat und die selbst mit arbeitet, für kleineres Atelier gesucht. Off. mit Salairanspr. u. Zeugnisabschriften, oder Angabe der bisherigen Tätigkeit erbittet
R. Quensel,
Köln, Richmodstrasse 27.

Zu April ein
junges Mädchen
zur gründlichen Erlernung der feinen und bürgerlichen Küche sowie des Haushalts gesucht b. vollem Familienanschluß, Wäsche frei, 1 Jahr Lehrzeit, mäßige Vergütung. Offerten unt. J 620 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. 3327,49

Vermischte Anzeigen.

Hypothek.
14—15 000 Mark auf erste Hypothek gesucht. Off. unter D 658 an die Exp. der Westfäl. Zeitung. c3446

Schüler-Pension.
1 oder 2 Schüler finden zu Ostern gute Pension in achtbarer Familie. Gefl. Offerten unter T 629 an die Expedition der Westfälischen Ztg. (3381,49

Hofhund,
groß, schwarz, ist entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. ?2167,46
Bielefelder Maschinen- und Fahrrad-Werke
Aug. Göricke.

Hypothek.
Auf ein Geschäftshaus wird zur 2. Stelle ein Kapital von 15 bis 20 Mille, innerhalb 70 % des Taxwertes, gesucht.
Offerten unter C 657 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. *Cb.,47

Darlehne giebt Selbstgeber reellen Leuten. **Klensch Berlin**, Friedrichst. 212 Rückp

Zur sachgemäßen Prüfung von Geschäftsbüchern, Revision und Anfertigung von Abschlüssen und Gutachten, sowie zur Neueinrichtung zweckmäßiger Buchführungen für Handel und Gewerbe jeder Art empfehlen sich [1465,49
Wilhelm Rautenberg. Friedrich Loos,
vereidigte Bücherrevisoren.
Bünde i. W.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt betr.
Geldlotterie zur Erhaltung des Schlosses Burg an der Wupper
bei, auf den wir hiermit noch besonders aufmerksam machen.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines prächtigen
Mädchens
zeigen hocherfreut an
Carl Obermann
u. Frau
Frieda geb. Tiemeier.
Bielefeld, 22. Februar 1904.

Gestern abend gegen 10 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden im festen Glauben an seinen Erlöser unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Urgrossvater, Bruder, Schwager und Onkel, der
Landwirt
Hermann Meyer Johann
gt. **Bargholz**
im fast vollendeten 80. Lebensjahre, welches namens der tiefbetrübten Hinterbliebenen anzeigen '2139
Georg Upmeier u. Frau.
Oberjöllenbeck, den 22. Februar 1904.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 26. d. Mts., nachmittags 1½ Uhr mit der Trauerfeier im Sterbehause beginnend, statt.

Trauerhüte
empfiehlt billigst **F. Kleinemeyer, Gehrenberg 9.**

Kleine Anzeigen-Ecke

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Kauf-Gesuche.

Milchgeschäft
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter E 638 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?3391,45

Pianino.
Gut erhaltenes Pianino gegen sof. Kasse zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. G 661 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. ?2158

Pianino,
gebrauchtes, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unt. K 643 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. !3410

Verkäufe.

Achtung! Brautpaare.
Fortzugshalber Möbel und Betten, Schränke und Tische, Majolikaofen, fast wie neu, alles billig abzugeben. Wo? sagt die Exp. der Westfäl. Ztg. c3311,45

Damenkapes
neue Sachen für Sommer und Winter verschleudert zu jeden annehmbarem Preise. W. Harms, Piggenstraße 8, Nur Gelegenheitsposten. *3319,45

Oelbilder,
Aquarelle, zu verkaufen. Brunnstraße 15a. t3383,45

Reisekörbe
in allen Größen empfiehlt Wilh. Schlüter, Bahnhofstraße !3187,101

Ladentisch,
gut erhalten, billig zu verkaufen. Siechenmarschstr. 27.

Kochmaschine,
gute, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Kaiserstr. 56, 1. Etage. !3439,49

Lebensstellung.
Anderer Unternehmung halber ein flottes Geschäft, mit oder ohne Haus und Inventar zu verkaufen. Offerten u. F 639 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. !3400

Bettstelle
(neu) mit Matratze billig zu verkaufen. Kaiserstr. 27, II. Et.

Eine
gut erhaltene weiße Kochmaschine billig zu verkaufen. Blumenstraße 8. (3426

Garderobenständer
aus Eisen, fast neu, für Restaurants 2c. billig zu verkaufen. Oberwallstraße 21a. 3450'

Küchenschränke,
Art Büffetschränke, spottbillig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung. !3409,48

Stellen-Gesuche.

Buchhalter,
älterer, streng und gewissenhaft, sucht Stellung für halbe evt. für ganze Tage zum Beischreiben der Bücher 2c. unter bescheidenen Ansprüchen. Off. unter B 529 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. !,45

Suche
für meine Tochter, 18 Jahre alt, Stelle zur gründlichen Erlernung der Küche und des Haushalts in einem guten, bürgerlichen Hause, ohne gegenseitige Vergütung. Offerten unter A 655 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Gärtner,
26 Jahre, verheiratet, sucht zu sofort oder später Stellung. Sehr gute Zeugnisse und Referenzen zur gefl. Verfügung. Angebote erbeten unter G 460 an die Expdition der Westfäl. Zeitung. t3403

Offene Stellen.

Flinke
provere Frau zum Brötchenaustragen sucht F. Büscher. '3434

Schuhmachergehilfe,
zuverlässig, sofort. Gottschalk, Herforderstr. 108. '3377,47

Suche
zum 1. April junges Mädchen aus besserer Familie zu Erlernung des Haushalts. Familienanschluß. Beste Behandl. Gefl. Offerten unter B 655 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. !3444

Gesucht
wird für ein junges Mädchen, welches längere Zeit einem größeren ländlichen Haushalt vorgestanden, passende Stellung. Offerten unter H 641 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. '3402

Junges
Mädchen für Laden und Haushalt gesucht das möglichst etwas schneidern kann. Zu erfragen bei Gg. Eisenhut, Kreuzstr. 1.

Fleißige
provere Wasch- und Putzfrau gesucht. Frau Grote, Heeperstraße 34, I. Etage. (3427

Wäscherin
per sofort gesucht. Marktstraße 10/12. '3408

Schulmädchen,
kräftiges, für nachmittags gesucht. Frau Schlingheide, Arndtstraße 4a. '3433

Lehrmädchen
für Damenkonfektion gesucht. Rohrteichstr. 55. ?3418,47

Bäckergeselle,
tüchtiger, sofort gesucht. Zu erfragen Welle 4. !3445,46

Junge
gesucht, 14 bis 15jährig, für leichte Fabrikarbeit bei gutem Lohn, für sofort oder zu Ostern. M. Heinemann, Oberntorwall 2. *3405

Mädchen,
ein schulfreies, für Aufwartung gesucht. Weststraße 50. *3417

Knecht,
jüngerer, zum 1. April gesucht. Heinrich Bollweg, Brackwede, Kaiserstr. 79. *3401,47

Bäckergeselle
auf sofort gesucht. H. Grimm, Ritterstraße 49. t3448

Suche
als Lehrling eine Stelle auf dem Kontor. Off. u. N 646 an die Exp. der Westfäl. Ztg. c3414

Mädchen,
welches Ostern die Schule verläßt oder 15—16 jährige für leichte Arbeit, im herrschaftlichem Haushalt gesucht. Zu erfragen in der Expedition der Westfäl. Zeitung. w3209,45

Mädchen.
Zum 1. April wegen Verheiratung meines jetzigen ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus gesucht. Lohn 180 M. Zu erfragen in der Exp. der Westfäl. Ztg. c3376,45

Schneidergesellen
sucht **Hermann Pape, Schötmar.**

Miet-Gesuche.

Wohnung,
2 Räume, suchen kinderlose Leute. Offerten unter Z 654 an die Exped. der Westfäl. Ztg. 3436'

Mädchen,
junges, sucht Kost und Logis in unmittelbarer Nähe der Stadt. Offerten unter O 647 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?3415

Zimmer,
einfach möbliert, zum 1. März für jungen Mann zu mieten gesucht, evtl. auch zum Mitbewohnen. Off. mit Preisang. unter L 644 an die Exp. der Westfäl. Ztg. c3412

Zu vermieten.

Herrenwohnung,
möbliert, mit Morgenkaffee sofort oder später zu vermieten. Obernstr. 19, II. '3131

Wohnung,
abgeschlossen, 5 Räume, verziehungshalber sofort od. April zu vermieten. Arndtstraße 37. 3437'

Wohnung
von 3—4 Räumen und etwas Gartenland an ruhige Leute zu vermieten. Schillerstr. 36, an der Herforderstr. 3285,47

Wohnung
von 4 Zimmern, 1. Etg., sofort oder April frei. Rohrteichstraße 30. t3328,47

Etage,
part. abgeschlossen, 6 Räume, Küche, Speisekammer, komplette Badeeinrichtung, Leucht- und Kochgas, Gartenbenutzung und reichliches Zubehör, ruh. Lage, Nähe der elektr. Bahn. Preis 600 Mk. Zu erfragen Oerlinghauserstraße 4. 2 Et. w3276,50

Raum,
ein größerer für Kontor oder geschäftliche Zwecke auch als Lager zu vermieten, gleich oder April. Am Bach 12 Auskunft erteilt A. Schwatze. Brackwede w3282,47

Laden,
sofort oder später 350 Mark p. a. Düppelstr. 20 w1965

Wohnung,
abgeschlossen, 5 Räume mit Mansarden, Ellerstraße, zum 1. April zu vermieten. Näh. Goldbach 44 II. i3291,49

Wohnung,
abgeschlossene, größere, zum 1. April zu vermieten. Ellerstraße 22. 2047,49

Zimmer,
hübsch möbliert, hat zu vergeben Kaiserstraße 51, II Tr. t3332,45

Zimmer,
freundl. möbl. zu vermieten. Obernstr. 13 1. Et w1706,49

Wohnung,
2 große, helle Räume, per 1. April zu vermieten. Hallerweg 37.

Wohnung,
5 Räume, 1 Keller u. 1 Bodenkammer per 1. April zu vermieten. Kurfürstenstr. 91, II. 3208,45'

Lützowstraße 4
abgeschlossene Etage, 4 Räume, Speisekammer, Zubehör, 1. April zu vermieten. Näheres daselbst parterre (Lederhandlung). *3373,47

Zimmer,
gut möbliert, zu vermieten. Hermannstr. 19, 1. Et. !3397

Parterrewohnung
mit großer, heller Werkstatt, auch als Lagerraum sehr passend, in unmittelbarer Nähe der Obern- und Niedernstraße, per 1. April billig zu vermieten. Näheres Hermannstraße 40, 3. Etage. (3429,49

Zwei
schöne Zimmer, möbliert oder auch unmöbliert, zu vermieten. Heeperstraße 14. 23416

Kost
und Logis frei. Göbenstr. 6.

Wohnung,
5 Räume, Speisekammer, Leucht- u. Heizgas zu 1. April zu vermieten. Arndtstr. 45. c3432,53

Zimmer,
gut möbliert, mit Morgenkaffee an ein anständiges Mädchen zu vermieten. Fuhbach 1. [3449

Abgeschlossene
2 Etage billig zu vermieten. Wo, sagt die Exped. '3379,45

Hinterhaus
von 4 Räumen Umständehalber per 1. April zu vermieten. Friedrichstraße 10. [3420

Verpachtung!
Ich beabsichtige, den Wiesen-Komplex, welchen bis jetzt der Schäfer Mersch-Stukenbrok in Pachtung hatte, von neuem auf mehrere Jahre zu verpachten. Auch die Hudegerechtigkeit auf der ganzen Wiese soll ebenfalls mit verpachtet werden. Brake II, den 22. Februar 1904. Wwe. Pahmeyer. [3422,47

Zimmer,
hübsch möbliert, per sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition der Westfälischen Zeitung. !3430

Zimmer,
hübsch möbliertes, mit guter Kost frei, in der Nähe der Bahnhofstraße. Näheres in der Expedition der Westfäl. Zeitung. !3411

Wohn-
und Schlafzimmer, 1. Etage, freundlich möbliert, in ruhigem Hause zu vermieten. Wo? sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung. !3425

Kost
und Logis erhält anständiger junger Mann. Wo? sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung. !3440

Schlafzimmer,
möbliertes, zu vermieten. Wo? sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung. !3411

Logis
frei. Wo? sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Wohnung,
1. Etage, in der Viktoriastr. 5 Zimmer, Speise- u. Mädchenkammer, Heiz- und Leuchtgas, Balkon, Garten, zum 1. April zu vermieten. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. i3210,45

Verschiedenes.

Wer
leiht reel. Geschäftsmann gegen **hypothekarische Sicherheit** 5000 Mark zu 5% und teilige Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unt. S 586 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten. i3211

Wer
leiht einem strebsamen, jungen Herrn mit Vermögen 500 Mk. zu 8 % Zinsen. Offerten unter V 609 an die Exped. d. Westfäl. Zeitung. '3280,47

Schirm
vertauscht am Sonntag abend in der „Eintracht". Es wird gebeten, denselben bei Herrn Rodegerts umzutauschen. 3435

Hypothekenkapitalien
bis 60 % der Taxe vermittelt ich unter günst. Bedingungen. Hypothekengelder werden durch mich für die Darleiher kostenlos untergebracht. Hugo König, Detmolderstr. 118a. !948,93

Gardinen
aller Art, Spezialität Spachtel usw., werden gereinigt, unter Garantie wie neu auf Rahmen hergestellt. Ph. Heß, Waldeckstraße 10. ?3017,45

Kapital,
ein von 7 — 8000 Mark, an erster Stelle gesucht. Offerten unter W 610 an die Expedition der Westfäl. Zeitung w3281,47

Getragene
Garderobe u. Schuhzeug kauft W. Harms, Piggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. t2160,50

Brillen-
und Klemmer-Reparaturwerkstätte Hagenbruchstr. 2c. Mäß. Preise. t5038??

Hutschachteln
en gros billigst, Lagerkasten, Einrahmen von Bildern usw. Hugo Reinhardt, Buchbinderei, Dammstraße Nr. 9. *1891,45

Eier
täglich frisch zu haben. C. Brinkmann, **Johannislust,** Hochstraße 12. !3398,47

10 000 Mk.
zu leihen gesucht. Off. unter W 653 an die Exp. der Westfäl. Ztg. c3431

Privatstunden
in Elementarfächern giebt Schüler höherer Lehranstalt. Offerten unter T 651 erbeten an die Expedition der Westfäl. Zeitung. [3421

Mittagstisch,
guter, frei. **Friedrichstraße 19, 2. Etage.** t

Amtliche Anzeigen

Konkurs.

Ueber den Nachlaß des verstorbenen Spediteurs **Gustav Hartmann zu Bielefeld** ist heute, am 19. Februar 1904, vormittags 11 Uhr, der Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Bücherrevisor Heinrich Lemke zu Bielefeld.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum:

5. März 1904.

Frist zur Anmeldung der Forderungen bis zum:

9. März 1904.

Erste Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin der angemeldeten Forderungen am:

17. März 1904, vormittags 10 Uhr,

Zimmer Nr. 9 im hiesigen Amtsgerichtsgebäude.

Bielefeld, den 19. Februar 1904. [2143

Der Gerichtsschreiber
des Königlichen Amtsgerichts 6.

Konkurs.

Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Helene Clavel zu Bielefeld, Victoriastraße Nr. 10,** ist heute, am 20. Februar 1904, vormittags 10 Uhr, der Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Bücherrevisor Alfred Liebold in Bielefeld.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum:

5. März 1904.

Frist zur Anmeldung der Forderungen bis zum:

9. März 1904.

Erste Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin der angemeldeten Forderungen am:

19. März 1904, vormittags 10 Uhr,

Zimmer Nr. 9 im hiesigen Amtsgerichtsgebäude.

Bielefeld, den 20. Februar 1904. [2144

Der Gerichtsschreiber
des Königlichen Amtsgerichts 6.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute folgendes eingetragen:

Bei Nr. 399 (Firma **Salomonson in Bielefeld**):
Dem Fritz Wiedemeyer in Bielefeld ist Prokura erteilt.

Bei Nr. 400 (Firma **Hermann Windel in Senne I**:)
Der Bleicher Gustav Windel in Senne I ist Inhaber der Firma. Die Prokura des Gustav Windel ist erloschen.

Bei Nr. 401 (Firma **Gustav Hartmann in Bielefeld**):
Der Spediteur Wilhelm Uffmann in Bielefeld ist Inhaber der Firma.

Bielefeld, den 15. Februar 1904. t2145

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Packlagesteinen für das Rechnungsjahr 1904/5 soll vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind für 0,25 Mark bei unserer Kanzlei II zu beziehen, ebendaselbst sind schriftliche, verschlossene Angebote mit der Aufschrift:

„Lieferung von Packlagesteinen für das Rechnungsjahr 1904/5" bis zum Eröffnungstermine am Mittwoch, den 2. März 1904, vormittags 9 Uhr einzureichen. c2094,45

Bielefeld, den 20. Februar 1904.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Das Anfahren von Straßenbaumaterialien am Güterbahnhof nach den verschindenen Verwendungsstellen sowie das Fahren von Kohlenschlacken, Marmorsand u. s. w. im Rechnungsjahr 1904/05 soll in 4 Losen vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind bei unserer Kanzlei II zu **0,30 M.** für jedes Los beziehbar, ebendaselbst sind schriftliche verschlossene Angebote mit der Aufschrift: „Fuhrleistungen für das Rechnungsjahr 1904/05 bis zum Eröffnungstermin am

Donnerstag, den 3. März 1904, vormittags 9 Uhr

einzureichen.

Bielefeld, den 22. Februar 1904. (2155,46

Das Stadtbauamt.

Verdingung.

Für die neue Schule in **Dingerdisserheide** soll die Lieferung des Inventars vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen liegen im Büreau des Unterzeichneten, Goldbach 38, zur Einsicht aus und können Angebotsformulare gegen Erstattung der Schreibkosten dortselbst in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind bis zum **2. März 1904, mittags 12 Uhr** hierher einzureichen. [2132

Bielefeld, den 22. Februar 1904.

Kramer, Architekt.

Am Montag, den 29. Februar cr., vormittags 10 Uhr,

findet am Fürstlichen Amtsgericht in **Salzuflen** die

Zwangs-Versteigerung

des Fabrikgrundstückes und der unmittelbar angrenzenden Ländereien der Firma **Dr. Krecke & Co.** statt. In der Fabrik wurden bisher Kunstdünger, künstliche Riechstoffe und Vanillin hergestellt.

Die Grundstücke haben einen Gesamt-Flächeninhalt von 82 Ar 17 Qum., werden in einer Länge von ca. 230 Mtr. einerseits von der Werler-Chaussee, andererseits vom Staats-Güterbahnhofe begrenzt und eignen sich wegen ihrer äußerst günstigen Lage für jeden Betrieb. Anschlußgleis ist leicht herzustellen. [2135,46

Carl Hentschel,
Herford,
Konkurs-Verwalter.

Am Dienstag, den 1. März 1904, vormittags 10 Uhr, sollen auf dem **hiesigen Kasernenhofe:**

Lumpen, Oefen, altes Eisen 2c.

öffentlich an die Meistbietenden gegen Barzahlung verkauft werden. t2149

Garnisonverwaltung Bielefeld.

Nr. 25 E. K. **Minden,** den 19. Februar 1904.

Bekanntmachung.

Dem Antrage der Königlichen Eisenbahndirektion in Hannover entsprechend hat der Herr Regierungs-Präsident hierselbst das Entschädigungsfeststellungsverfahren für die zur Anlage einer Rampe an der Nebenbahn Paderborn-Brackwede erforderliche, in der Gemarkung Senne II belegene, 13 qm große Grundfläche Flur 23 Parzelle zu 547/139 2c. (aus Kartenblatt 23 Nr. 413/158) des Gutsbesitzers Franz Beckmann genannt Lindemann zu Senne II eingeleitet und mich beauftragt, dieses Verfahren gemäß § 25 des Enteignungsgesetzes vom 11. Juni 1874 zu leiten.

Als Sachverständiger ist der Kreisboniteur Kluthe in Paderborn von dem Herrn Regierungs-Präsidenten gemäß § 27 des Enteignungsgesetzes ernannt worden.

Zur Abschätzung des vorgenannten Grundstücks und weiteren Verhandlung habe ich Termin auf

Mittwoch, den 2. März d. Js., 3 Uhr nachmittags,

auf der Haltestelle Kracks anberaumt.

Sämtliche unbekannten Beteiligten werden hiermit eingeladen, ihre Rechte bei dieser Verhandlung wahrzunehmen und darauf hingewiesen, daß im Falle ihrer Abwesenheit auch ohne ihr Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung der letzteren verfügt werden wird.

Der Enteignungs-Kommissar.
v. Harnier,
2168] Regierungs-Assessor.

Versteigerungen

Versteigerung. Am **Mittwoch, den 24. Februar cr., vormittags 10 Uhr** anfangend, versteigere ich Detmolderstraße 133 hier:

184 Paar Schuhe, 1 kleinen Trejen, 1 Real, 1 Partie Schuhblätter, Schnürbänder u. dergl., 1 Rest Schuhfutter, 1 Partie Leder, 1 Steppmaschine, 1 Partie Püsch und Drell, 1 Zeltplan, 1 Regulator, 1 Kleiderschrank, 1 Koffer, 2 Tische, 1 Lederstanze, 1 Ackerpflug, 1 Egge, 5 Stühle und andere Sachen

öffentlich zwangsweise gegen Meistgebot und Barzahlung.

Gück, Gerichtsvollzieher,
?2159 Gerichtsstraße 11a.

Nachlaß-Verkauf.

Am nächsten **Sonnabend, den 27. Februar 1904,** nachmittags 1 Uhr, verkaufe ich im Auftrage der Erben des verstorbenen Heuerlings **Wilhelm Ellermann Nr. 34 Brake,** dessen Nachlaß, bestehend aus:

1 fast neuen Kaiserofen, 2 Tische, 6 Stühle, 1 Bank, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Uhr, 1 Koffer, 1 zweischläf. Bettstelle mit kompl. Bett, 1 einschläf. Bettstelle, 1 Kleiderschrank, 1 Anrichte, 1 Herd m. 3 Kochtöpfen, 1 Wasserbank, Eimer, ½ Dtz. Tassen, ½ Dtz. Teller, Messer und Gabel, irdene Näpfe, Töpfe, Waschkübel, Säge, Beil, Hauklotz, 1 Schiebkarre, versch. Ackergeräte, 1 Schleifstein, Stroh, Holz, Steinkohlen, Kartoffeln, Speck, Würste und Schinken, 1 Stück Roggen u. Klee, sowie eine Partie Dünger

freiwillig meistbietend gegen Kredit.

Schildesche, 20. Februar 1904.

H. Huwendiek.

PS. Diejenigen, welche Forderungen an den verstorbenen Wilh. Ellermann haben, wollen ihre Rechnungen bei mir einreichen. ?2160

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit **gerne** und **unentgeltlich** mit, was mir und meine Tochter von meinen jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.

Friedrich Opel,
H. 124] Mühlhausen i. Th.

Fachschule Detmold

im städt. Schulgebäude

für **Bau-, Möbel- u. Kunsttischler, Bildhauer** und **Dekoratöre.** Kurze Ausbildung als **Werkmeister u. Zeichner.** Programm frei. [1564,62

Direktor Reineking.

Darlehne giebt Selbstgeb. reell. Leut. **Klensch. Berlin, Friedrichstr. 212. Rückp**

Samos
direkt vom Faß
1 Liter 80 Pfg.
(Flasche mitbringen).
Rotwein
deutscher, fein zu Glühwein
Flasche 50 Pfg.
empfiehlt ?2169
L. Herrmann,
Weinhandlung.

Hygienische Zahnpasta

D. R. Pat. M. G. Nr. 15486
v. **Bergmann & Cie., Berlin**
v. **Frankft a. M.**

Bestes u. billigstes Zahnmittel. Absolut antiseptisch, verhindert Fäulnis u. Zahnschmerzen, bewirkt sofort blendend weisse Zähne. Käuflich zu 30 und 40 Pfg. pro Stück in der c1557,114 **Aschoff**schen **Apotheke Krummacher**schen **do. Löwen do. Apotheke z. rot. Kreuz**

Offene Stellen.

Suche zum 15. März, spätestens 1. April ein einfaches

Wirtschaftsfräulein,

das mit allen Zweigen eines größeren Haushalts vertraut ist, perfekt u. selbständig kocht. Küchen- und Hausmädchen gehalten. Zeugnisse, Gehalts-Ansprüche und Photographie erbeten. Kein Familienanschluß. t1997,45

Frau Oberstlt. **Boelcke, Detmold.**

Gesucht zum 1. April ein tüchtiges, in Küche und Hausarbeit erfahrenes '1925,45

Mädchen

Frau Rechtsanwalt **Fasbender** Hammerschmidtstr. 11.

Eine **mech. Plüschweberei** Westfalens sucht einen tüchtigen, mit Doppel- u. Ruthenstühlen vertrauten

Werkmeister.

Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittes u. L 622 an die Exp. d. Westfälisch. Ztg. t2087,47

Suche zwei zuverlässige und nüchterne

Kutscher

für meine Hauderei; einer sof. und einer per April. t2053,45

Fr. Heilkamp,
Hauderei und Omnibusbesitzer
Oerlinghausen.

Zur Ausdehnung des Absatzes ihrer beliebten Biere sucht **kapitalkräftige** H. 142

Dortmunder Grossbrauerei

zahlungsfähigen **Wiederverkäufer, Verleger** od. gut eingeführten **Agenten** zu besonders günstigen Bedingungen.

Ausführl. schriftl. Angebote unter **A 1490** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dortmund** erbeten.

In meiner Konditorei und Bäckerei kann sofort od. später

ein Lehrling

eintreten. 3062,49
Adolf Sundermeyer,
Lützowstraße 9.

Gesucht wird für ein Seiler- und Bürstenwaren en gros Geschäft ein redegewandtrr

junger Mann

für Reise und Kontor per gleich oder zum 1. April. (3225,45
Offerten unter sub. V 588 an die Exped. d. Westfäl. Ztg.

Haushälterinnen, Köchinnen, Dienstmädchen, Knechte und Laufburschen

erhalten zu jeder Zeit Stellung durch 2981,45
Frau Karol. Keutel,
Stellenvermittlerin,
Hagen i. W., Kaiserstraße 2

Tüchtigen Polsterer

verlangen (3407
Schnabel & Rothschild,
Heinrichstraße 21.

Auf sofort einen tüchtigen

Fahrrad-Reparateur

gesucht. (3406
Gottlieb Weitkamp,
Viktoriastraße.

Zum 1. April ein tüchtiges

Dienstmädchen

nach auswärts gesucht. c3399
Meldungen **Detmolderstr. 38.**

Tüchtige

Näherinnen

für Oberhemden und Damenwäsche sofort für meine Näherei gesucht. **Arnold Bertelmann,** c3433 Brunnenstr. 2.

Hiesiges **Wäsche- u. Manufakturwaren-Geschäft** sucht einen **tüchtigen jungen**

Mann

für **Kontor u. Reise** per sofort ev. 1. April cr. Off. mit Gehaltsansprüchen u. V 652 an die Exp. der Westfäl. Ztg. c3424

Tüchtige

Werkzeugschlosser

suchen. c2153
Baer & Rempel.

Für kleinen Haushalt (3 Personen) sofort c3451

Mädchen

zur Aushülfe bis 1. April gesucht. **Carl Schneppendahl,** Lützowstr. 51.

Vertreter gesucht

zum Verkauf von
Maschinenölen.
Alph. Chapius, Verviers, Belgique. ?M. 129

Suche zum 1. April ein besseres

Mädchen,

welches Küche und Hausarbeit in einem kleinen bürgerlichen Hause übernimmt, bei Familienanschluß. ?3404,47
Offerten unter J 642 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Lageristin

in der Wäschebranche erfahren und mit schriftlichen Arbeiten vertraut, findet in einer hiesigen Wäschefabrik Stellung.
Offerten unter R 649 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. ?2141,46

Erste Plätterin

auf Kragen und Oberhemden gesucht. t2085,45
Off. mit Gehaltsansprüchen zu richten an
Daniel Schagen, Wäschefabr., **Aachen.**

Geübte

Wäsche-Stemplerin

bei hohem Lohn z. sofortigen Eintritt gesucht. (2175,45
E. F. Banck,

Ein seit 24 Jahren gut eingeführtes, feineres **Herrengarderoben-Maßgeschäft,** in einer Industrie-Stadt von ca. 25000 Einw. sucht einen Herrn als (2014,45

Teilhaber.

Gefl. Offerten unter P 605 an die Exped. d. Westfäl. Ztg.

Zu Ostern ist bei mir eine Stelle als t2105,45

Lehrling

in der **Buchbinderei** frei.
F. Eilers, Turnerstr.

Lehrling

mit guter Schulbidung per 1. April gesucht. i2069'45

Laufbursche

auf halbe Tage gleich
Heinrich Wens.

Zu Anfang April oder Mai d. J. finden noch '2097,45

2 junge Mädchen

liebevolle Aufnahme zur Erlernung des Haushalts in einer sehr schön gelegenen Oberförsterei a. Teutoburger Walde. Pensionspreis 600 Mk.
Frau Forstmeister **Frevert,** Oesterholz i. Schlangen (Lippe).

Sehr geübte

Maschinen-Näherinnen

auf feinste Damenwäsche für unsere Näherei gesucht. c2129
Strunkmann & Meister,
Düppelstr. 13.

Ein Herr H144 gleich wo wohnh., sofort gesucht z. Verkauf v. **Zigarren** an Wirte, Händler 2c. Vergtg. ev. 250 Mk. per Mk. oder hoh. Prov. **A. Rieck & Co., Hamburg.**

In e. Villa i. herrl. waldr. Geg. unweit Hannover sind. j. Mädch. liebev. Aufn. zur Erl. d. Haushalts u. z. Kräft. d. Gesundheit. 500 M. p. a. 300 M. ½jährl. Schwestern u. Freundinnen ermäßigt. Vorzügl. Ref. Jegl. Unterricht a. Wunsch. Off. sub. P 648 a. d. Exp. der Westfäl. Ztg. c2136,47

Eine erste Kraft
als kaufmännischer Leiter
einer
Cakes- u. Biscuitfabrik

in Sachsen für 1. April oder früher gesucht. Nur tüchtige, an selbständiges Arbeiten gewöhnte Herren, welche nachweislich mit Erfolg schon in der Branche tätig waren und Organisationstalent besitzen, wollen ihre Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und ihrer bisherigen Tätigkeit unter **U J 118** an den **„Invalidendank" Dresden** einreichen. c2137

Zu vermieten.

Die von Frau Landrat von Borries bewohnte herrschaftl.

Etage

wird zum 1. April d. J. mietfrei. Dieselbe ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet und mit Zentralheizung versehen.
Besichtigung nachm. 3—5 Uhr.
L. Schaefer,
Rathausstr. 7. 303??

Abgeschl. Wohnung,
5 Räume, Gas und sonst. Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist versetzungshalber zum 1. April od. 1 Juli zu vermieten. '3165,47
Teutoburgerstr. 47.

Brackwede!

Großer Laden m. Wohnung in bester Geschäftslage, gegenüber der evang. Kirche zum 1. April zu vermieten. !169,?
Nachzufr. **Kaiserstr. 53.**

Brackwede!

Abgeschlossene Balkon-Etage von 5 Räumen mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. !169,??
Nachzufr. **Kaiserstr. 53.**

Mein am Neumarkt belegenes t3196,45

Eckhaus

ist umständehalber per sofort im Ganzen oder geteilt zu vermieten. Dasselbe eignet sich vorzüglich f. **Bäckerei u. Konditorei,** da **Backofen** vorhanden.
Näheres
F. Kerkhoff, Gehrenberg.

Herrschaftliche 1. Etage,

5—7 Zimmer, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zum 1. April zu vermieten.
H. Faust, Friedhofstr. 14.
(3175,45)

Herrschaftl. Etage

mit schöner Veranda und Badeeinrichtung nebst Zubehör, ist zum 1. April zu vermieten. t685,77 Viktoriastr. 59.

LADEN

II. und III. Etage.
Rathausstraße 12,
zu vermieten. t1176,45
C. W. Bock.

Herrschaftliche Etage

zum 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. Großer Ziergarten am Hause. Pr. 750 M. c3055,45 Brüderpfad 8.

Gr. Kurfürstenstr. 6,

Nähe der Wertherstraße, in gesunder Lage, ist eine schöne abgeschlossene

Parterrewohnung

m. größeren Zimmern, 6 Räume und Zubehör, Leucht- u. Heizgas, **Gartenbenutzung** etc., per 1. April zu vermieten.
Näh. Gr. Kurfürstenstr. 61

Umständehalber

Wohnung

von 4 Räumen per sofort od. 1. April zu vermieten. t??
Mellerstraße 49.

Habe Teichstraße 6, in der Nähe des Hauptbahnhofes

2 Wohnungen

von je 5 Räumen der Neuzeit entsprechend eingerichtet, für Beamte sehr gut geeignet, zum 1. April zu vermieten. !,10?
Gustav Pieper, Kreuzstr. 45.

Laden

mit Geschäftseinrichtung und Geschäftszimmer, event. mit Familienwohnung per 1. April zu vermieten. Bahnhofstr. 19.
2654,44] **Conrad Vincke.**

1. Etage,

Körnerstraße Nr. 12 ist per 1. April 1904 anderweitig zu vermieten. c3428,53
Näheres **Turnerstr. 16, part.**

Wohnung

5—7 Räume u. Zubehör billig z. vermieten. Oberntorwall 35, I. Etage. c3442

Die bisher von der Firma Th. Troske benutzten

großen hellen Geschäfts-Räume

mit separatem Eingang, sind zum 1. April zu vermieten.
Oberwallstraße 16a
Ecke Brüderstraße. 61

Wer bessere **Stellung** sucht verlange per Postkarte d. **Balanzenpost. Würzburg**

Grosser geräumiger

Laden

nebst Wohnung in bester Lage, zu jedem Geschäft passend, speziell für Kolonialwaren oder Schlachterei sowie Bäckerei, weil solche Geschäfte da noch nicht vorhanden sind, zum 1. April zu vermieten.

Bad Oeynhausen,
Weststrasse 10.